24. Jahrgang. Bonn, Montag, den 23. Dezember 1895. Nr. 616.

Abonnement: Vierteljährlich pränum. für Bonn incl. Traglohn 4 RMark; bei den deutschen Postämtern, Oesterreich und Luxemburg 4 RMark.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Telephon-Anschluß Nr. 60.

Die Deutsche Reichs-Zeitung erscheint täglich zweimal, Montags einmal, Sonntags mit illustrirter Unterhaltungs-Beilage. Insertions-Gebühren für die Zeitzeile oder deren Raum 15 ₰.

Nur 4,00 Mark

kostet ein **Probe-Abonnement** für die Monate **Januar, Februar** und **März** auf die

‚Deutsche Reichs-Zeitung‘,

ein katholisches Hauptorgan für Gesammt-Deutschland. Billigste große Zeitung.

Die ‚Deutsche Reichs-Zeitung‘ erscheint

täglich zweimal

in größtem Zeitungsformat, Sonntags mit illustrirtem Unterhaltungsblatt und Beilage für die Christliche Familie.

Probe-Nummern stehen auf Wunsch 8 Tage lang gratis und franko zur Verfügung.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die ‚Deutsche Reichs-Zeitung‘ bis zum Schlusse dieses Monats gratis, Post-Abonnenten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung.

P. Die Socialreform

ist eine Begünstigung der Socialdemokratie! So behauptet jetzt ohne viele Umschweife die ‚Cons. Corr.‘ Wir haben der Ehrlichkeit des conservativen Eifers für sociale Reformen schon lange mißtraut. Nun haben wir ein Bekenntniß von berufener Seite, das wenigstens an Offenheit nichts zu wünschen übrig läßt, wenn es auch auf die heuchlerische Phrase Schanden halber noch nicht ganz verzichten mag. Das Parteiorgan schreibt nämlich: „Wir sind selbst aufrichtige Anhänger einer zielbewußten Socialreform und hoffen auch, sie auf dem Boden der bekannten kaiserlichen Erlasse weiter geführt zu sehen; allein als Kampfmittel gegen die socialdemokratische Bewegung können wir sie unter den jetzigen Verhältnissen weniger betrachten, denn als eine Begünstigung derselben.“ Wer in der Socialreform in erster Linie eine Begünstigung der Socialdemokratie sieht, dem kann es unmöglich mit dem Wunsche einer Fortführung der Socialreform ernst sein, er will sie ins Stocken gebracht wissen.

Die jetzigen Verhältnisse, welche als Vorwand dienen müssen, sind, soweit die ‚Cons. Corr.‘ sich darüber äußert: das vaterlandslose, gehässige und hetzerische Auftreten der Socialdemokratie, der Mangel jeder Spur von „Anerkennung der bisherigen fast riesenmäßigen socialpolitischen Leistungen für die Arbeiter“ oder kürzer: das Fehlen eines sichtbaren Erfolges der Socialreform gegenüber der Socialdemokratie. Wer geglaubt hat, mit unseren bisherigen socialen Reformen in ein paar Jahren der Socialdemokratie Herr werden zu können, der muß in einer gar naiven Selbsttäuschung befangen gewesen sein. Die Leute, die in der Socialdemokratie das Wort führen, werden niemals zu einer Anerkennung der socialen Reformen zu bringen sein; sie würden sich ja damit den Boden unter den Füßen wegziehen. Und wenn sie, was die ‚Cons. Corr.‘ so sehr kränkt, sich rühmen, daß die Reformen nur aus Angst vor der Socialdemokratie unternommen worden seien, so haben sie vollkommen recht. Niemals würde eine Mehrheit des Reichstages und die Regierung sich aus vollkommen freien Stücken und aus eigenem Antriebe zu Reformen haben bewegen lassen. Dafür ist das Centrum Zeuge. Wie lange hat Bischof v. Ketteler sociale Reformen gefordert, ohne „in maßgebenden Kreisen“ irgendwelche Beachtung zu finden. Als im Jahre 1876 das Centrum den Antrag Galen im Reichstage einbrachte, wurde es ausgelacht und schweigend begrub man dann den Antrag. Erst als man Angst vor der socialen Revolution bekam, ließ man sich zögernd zu einigen Reformen herbei, die dem Arbeiter zeigen sollten, daß der Staat auch für ihn sorge.

Die socialen Zustände machen die Socialdemokratie, und wenn wir so ernste und durchgreifende sociale Reformen machen, daß der Arbeiter sich wieder in seiner Existenz gesichert und behaglich fühlt, dann wird die Socialdemokratie überwunden werden, mögen die Agitatoren reden, was sie wollen. Die große Masse der Arbeiter fragt gar nichts nach den Herrlichkeiten des Zukunftsstaates, sondern verlangt nur ausreichenden Lohn, anständige und gerechte Behandlung, Sicherung gegen Noth im Falle der Krankheit, Invalidität und Arbeitslosigkeit. Alles das ihm zu verschaffen wäre Pflicht, auch wenn es gar keine Socialdemokratie gäbe. Die ‚Cons. Corr.‘ hat eine ganz schiefe Auffassung, wenn sie meint, die Socialreform sei blos „guter Wille der Besitzenden“, und dürfe eingestellt werden, wenn die Arbeiter sich nicht dankbar erwiesen durch Abwendung von der Socialdemokratie. Wiewohl die Partei an Köpfen noch stets zunimmt, hat doch der Glaube an ihre Führer und deren Worte schon bedeutend abgenommen. Wenn das öffentlich in Versammlungen und auf Parteitagen hervortritt, dann kann man sich ungefähr vorstellen, wie die Arbeiter erst in den Kneipen, in der Fabrik u. s. w. von den Führern reden. Nun aber mit den Reformen innehalten, um den Glauben zu zerstören, daß sie der Angst vor der Socialdemokratie zu verdanken seien, und „die socialdemokratischen Führer durch die Machtmittel des Staates belehren, daß man sie und ihre Hetzereien nicht fürchtet“, ist ein ganz thörichter Rath, um so thörichter, als man einmal die Nothwendigkeit socialer Reformen anerkannt hat.

Die ‚Cons. Corr.‘ wagt noch an die kaiserlichen Erlasse zu erinnern; sie muß diesen anstandshalber ein freundliches Wort widmen, wenn sie unmittelbar darauf rathen will, sie nicht weiter auszuführen. Die ‚Kreuzztg.‘ erinnert heute daran, daß es in dem zweiten Erlasse heißt: es ist Aufgabe der Staatsgewalt, „die Zeit, Dauer und Art der Arbeit so zu regeln, daß die Erhaltung der Gesundheit, die Gebote der Sittlichkeit, die wirthschaftlichen Bedürfnisse der Arbeiter und ihr Anspruch auf gesetzliche Gleichberechtigung gewahrt bleiben.“ Allerdings rust das Blatt den Erlaß nun zur Vertheidigung Stöckers gegen die Angriffe der ‚Nordd. Allg. Ztg.‘ zu Hülfe; in der Praxis wird es wohl mit der ‚Cons. Corr.‘ halten. Das Centrum stellt sich dagegen mit seinen im Reichstage eingebrachten Anträgen wegen der eingeschriebenen Berufsvereine und wegen Erweiterung des Arbeiterschutzes ehrlich auf den Boden des Erlasses. Wie jetzt der Wind weht, hat es wohl leider keine Aussicht, damit durchzudringen. Viele Anzeichen sprechen ja dafür, daß aus angeblicher Enttäuschung über die Erfolglosigkeit der Socialreform ganz wieder in die Bahnen der Bismarck'schen Gewaltpolitik eingelenkt werden soll. Den enttäuschten und nervös-ungeduldigen Optimisten werden diejenigen freudig helfen, die befürchten, daß bei Weiterführung der Socialreform auch von ihnen Opfer verlangt werden könnten. Das Centrum wird diese Wendung auf keinen Fall mitmachen. Gar zu lange würde es natürlich nicht dauern, bis man auch da wieder eine Enttäuschung über Mißerfolg erlebte. Dann könnte man es ja wieder ein paar Jahre mit Reformen versuchen. Der Sozialdemokratie wird man freilich mit solcher Zerfahrenheit nicht zu bald Herr werden. Manche Leute sähen anscheinend am liebsten, wenn man die Sozialdemokratie durch Bismarck'sche Gewaltmittel so lange reizen könnte, bis sie selbst zur Gewalt griffen, um sie dann durch die Armee vernichten zu lassen. Den Gefallen wird ihr aber die Partei, wenigstens soviel an den Führern liegt, nicht thun. Wir können nur den dringenden Wunsch aussprechen, daß man noch rechtzeitig zur Erkenntniß von der Verkehrtheit der Bismarck'schen Polizei- und Gewaltpolitik komme.

Deutschland.

∞ **Berlin** 22. Dez. Da der Magistrat von Berlin gegen die Verfügung des Provinzialkollegiums, daß jüdische Lehrkräfte in Berliner Volksschulen vom 1. April 1896 an nicht mehr eingestellt werden dürfen, beim Kultusministerium vorstellig geworden ist, hat am Freitag Abend eine von conservativer Seite einberufene Volksversammlung ihre Stimme zu Gunsten der Verfügung des Provinzialschulkollegiums erhoben. Interessant ist, was der Chefredakteur der ‚Deutschen Lehrerztg.‘, Pastor a. D. Zillessen über die seiner Zeit so hoch gepriesenen Simultanschulen sagte. In den siebenziger Jahren habe das Simultanschulfieber selbst manchen sonst Nüchternen angegriffen und den Simultanschwindel gezeitigt. In Rheinland und Westfalen sei die Simultanschule vor dem gesunden Sinn der Bevölkerung und der besseren Einsicht der Regierung verschwunden. Die Erfahrungen hätten zu dem Entschlusse geführt, nie mehr derartige Zustände wiederkehren zu lassen. Auf Antrag des Stadtverordneten Preyel, der die Angelegenheit als äußerst dringend bezeichnete, wurde eine Bittschrift an den Kaiser beschlossen des Inhalts, daß der Wunsch des Kaisers, es möge der Unterricht in nationaler vaterländischer Geschichte in den Schulen größere Pflege finden, zu der Hoffnung berechtige, daß jetzt eine alte Forderung der Conservativen Berlins in Erfüllung gehen werde und den jüdischen Lehrern und Lehrerinnen die christlich-deutschen Schulen verschlossen würden. Nach Darlegung des Sachverhalts schließt die Eingabe mit der Bitte, der Kaiser möge die Bittsteller in ihrer Gewissensbedrängniß schützen und nicht gestatten, daß die die christliche Erziehung ihrer Kinder gewährleistende Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums angetastet werde.

— **Herr Dr. Pichler resp. die ‚Augsburger Postzeitung‘** hat uns bekanntlich etwas taktlos angerempelt, weil wir zwei Artikel des Dr. Ratzinger, die in diesem Sommer in der ‚Deutschen Reichszeitung‘ gestanden haben sollen, auf Verlangen nicht sofort eingeschickt haben. Heute sieht sich die ‚Augsburger Postzeitung‘ genöthigt zu erklären, diese Artikel wären nicht im letzten Sommer erschienen, sondern vor 3 Jahren und auch nicht in der ‚Reichszeitung‘, sondern in der ‚Donauzeitung‘. Aus dieser Verwechslung, die ja recht gut möglich ist, möge die ‚Augsburger Postzeitung‘ lernen, daß es nie gut ist, wenn sie gleich so hitzig in's Zeug geht.

○ **Der Entwurf des preußischen Staatshaushaltsetats** für 1896/97 ist schließlich bedeutend besser ausgefallen, als jüngst angekündigt wurde. So hat man den Ueberschuß der Eisenbahnverwaltung um 8 Millionen höher angesetzt, als beim Beginn der Etatsarbeiten. Infolge dessen ist der Fehlbetrag auf 15—16 Millionen gesunken. Davon entfällt ungefähr die Hälfte auf den durch Ueberweisungen nicht gedeckten Bedarf an Matrikularumlagen. Da aber ohne Zweifel der Reichstag die kleine Spannung (10—11 Millionen) im Reichsetat beseitigen wird, so verringert sich das preußische Defizit thatsächlich auch noch um diesen Betrag, so daß nur 7—8 Millionen bleiben. Von dieser Summe wird Dank dem steigenden Verkehr u. s. w. in Wirklichkeit auch wohl noch manches verschwinden.

∞ **Beschlagnahmt** wurde die Freitagsnummer des ‚Socialist‘ wegen einer Notiz über die Dekorirung und Beförderung des Grenadiers Beugar in Königsberg, welcher als Wachtposten einen Menschen tödtete und einen anderen anschoß.

* **München** 20. Dez. Durch bayerische Zeitungen geht die Mittheilung, daß in Bayern auf direkte Anregung von hoher Seite die Pickelhaube bei der bayerischen Armee abgeschafft werde. Das ist, so schreibt man der ‚Frankf. Z.‘, in diesem Zusammenhang ein Irrthum, wenn nicht etwa die Kopfbedeckung der Artilleristen gemeint ist. Wenn die Pickelhaube als solche abgeschafft wird, so geschieht es im ganzen Reiche. Die Initiative hiezu hat der Kaiser selbst schon vor einiger Zeit ergriffen.

Schweiz.

* **Zürich** 22. Dez. Bei der heutigen Volksabstimmung über den Antrag auf gänzliches Verbot der Vivisection wurde derselbe mit 39,476 gegen 17,297 Stimmen abgelehnt; hingegen wurde der Gegenvorschlag des Cantonrathes für Thierschutz, der den Forderungen und Wünschen der Wissenschaft in weitschützendem Maße Rechnung trägt, mit 35,191 gegen 19,554 Stimmen angenommen.

Italien.

* **Rom** 22. Dezember. Die ‚Agenzia Stefani‘ meldet aus Massaua: Die in italienischen Diensten stehenden Eingeborenen wurden aus der Schoaniischen Gefangenschaft wegen Mangels an Lebensmitteln freigelassen und kehren allmählich zurück. Sie bestätigen die schweren Verluste der Schoaner. Die Zwietracht unter den Führern der Schoaner dauert fort. Die Lage in Makalle ist gesichert. Lieutenant Miani, der am 5. Dezember zur Recognoscirung nach Tschamti im Süden von Takazzai entsendet wurde, traf in Adigrat mit seiner Begleitung ein. — Anläßlich einer an der Universität den Gefallenen vom Amba Alagi veranstalteten Trauerkundgebung kam es dadurch, daß eine Gruppe von sozialistischen Studenten gepfiffen hatte, zu einer Schlägerei, bei der einige Personen Kontusionen erlitten. Beim Verlassen der Universität wurden einige Studenten verhaftet.

England.

* **London** 21. Dez. Der ‚Times‘ wird aus Konstantinopel gemeldet, in mehreren Botschaften glaube man, daß tagtäglich ein Aufstand der Unzufriedenen ausbrechen könne; das Verhalten des Palastes und die unregelmäßige Gehaltszahlung hätten die Unzufriedenheit beträchtlich gesteigert. — Wenn die Botschafter ihre Nachforschungen über den Umfang der Bluthaten gegen die Armenier beendet haben werden, wollen sie Aufklärung fordern über den Widerspruch mit den offiziellen Angaben und die Einsetzung einer internationalen Untersuchungs-Commission verlangen.

* **London** 21. Dez. Die Blätter sind geneigt, die Situation etwas aussichtsvoller zu halten und hoffen, daß die gestrige Börsenpanik in New-York, für die der ‚Standard‘ irgend welche Verantwortlichkeit der hiesigen Börse entschieden ablehnt, sowie das schärfere Hervortreten des amerikanischen Parteigeistes in der Erörterung der Tagesfrage allmählich einen Umschlag der Volksstimmung hervorbringen werde. Die durch einen Artikel der ‚Tribune‘ genährte Hoffnung, der Senat werde der Forderung Clevelands wegen der Commission die Spitze abbrechen, ist durch die einmüthige und unveränderte Annahme des betreffenden Antrages durch den Senat zu Schanden geworden, gleichwohl bezeichnet der ‚Times‘-Vertreter zu New-York die Commission als discreditirt und er glaubt, daß die Einsicht in die verfehlte Natur derselben zu einer Niederlage der Politik Cleveland's führen werde. Für die Stimmung in Amerika ist es kennzeichnend, daß 23 Handelskammern sich für die letztere ausgesprochen und sich begeistert für die Monroe-Doktrin erklärt haben, ohne ihren Aeußerungen damit einen kriegerischen Charakter zu geben. Bei der gestrigen Centenarfeier des englisch-amerikanischen Handelsvertrags schätzte Chauncey Depew die Entwerthung amerikanischen Sicherheiten in den letzten drei Tagen auf 400 Millionen Dollars.

* **London** 21. Dez. Wie dem Reuterschen Bureau aus Peking gemeldet wird, soll der Aufstand der Dunganen in der Mongolei keine Gefahr mehr bieten, da die Aufständischen sich jetzt angeblich untereinander bekämpfen.

* **London** 21. Dez. Der ‚Morningpost‘ wird aus Cape Coast Castle gemeldet, daß König Prempeh abgesetzt und durch seinen jüngsten Bruder ersetzt worden sei. Dieser habe eine Zusammenkunft mit dem Gouverneur der Goldküste verweigert.

* **London** 21. Dezbr. Der Appellhof entschied heute über die Berufung Artons. Der Gerichtshof lehnte die Auslieferung wegen Urkundenfälschung ab, bestätigte aber die Auslieferung wegen Bankerotts, Diebstahls und Unterschlagung.

Türkei.

* **Konstantinopel** 21. Dez. Das Vorgehen gegen die Aufständischen in Zeitun, die vorgestern die in ihren Händen befindlichen türkischen Gefangenen ermorden ließen, hat begonnen. Die hier verbreitete Nachricht, daß Zeitun bereits genommen sei, hat sich bis jetzt nicht bestätigt. — Von Konstantinopel wird folgende, auf englische Quellen zurückzuführende Depesche verbreitet: „Der deutsche Botschafter erhob bei der Pforte erneute Vorstellung gegen jede Metzelei der Bewohner von Zeitun. Der britische Botschafter unterstützte die deutschen Vorstellungen.“

Griechenland.

* **Athen** 21. Dez. Briefe aus Kreta berichten von dem Gefecht bei Bryles, daß der Verlust der Türken viel größer gewesen sei, als der amtliche Bericht angab. Mit einer Einbuße von 150 Mann an Todten und Verwundeten zogen sie sich in ihr Feldlager bei Vamos zurück. Die Aufständischen behaupteten ihre Stellungen und erhielten seitdem noch Verstärkung aus den benachbarten Dörfern. Im Bezirke von Apokorona ziehen sie unter der Leitung des Comités alle ihre Streitkräfte zusammen. Jedenfalls ist die Zeit für einen Aufstand in Kreta insofern nicht ungünstig, als die ganze Heeresmacht der Türken auf der Insel sich nur auf 7000 Mann beläuft, wovon ein großer Theil als Besatzung der Festungen benöthigt ist. Während der Revolution im Jahre 1866 hatten die aufständischen Kreter eine türkische Heeresmacht von 90,000 Mann gegen sich und im Jahre 1877 verfügten die Türken über 75,000 Mann, um den damaligen Aufstand zu unterdrücken. Die hier in Athen lebenden Kreter gehen damit um, ihren Landsleuten zu Hülfe zu eilen und machen sich sogar Hoffnung, die griechische Regierung werde sie mit Waffen versehen. Doch darin dürften sie sich täuschen, da dies mit der bisherigen Friedenspolitik des Herrn Delhannis nicht vereinbar ist.

Amerika.

* **Washington** 21. Dez. In einer gestern von dem Präsidenten Cleveland an den Congreß gerichteten Botschaft über die Finanzlage heißt es: „Die fortgesetzten Entnahmen von Gold für die Ausfuhr verlangen unverzügliche Schritte zum Schutz der Goldreserve des Schatzes. Die Lage sei durch den Einfluß ungewöhnlicher Besorgnisse der Geschäftskreise zugespitzt worden. Wenn die Lage durch die Venezuela-Frage beeinflußt sei, so zeige das, daß der Patriotismus des Volkes kein genügender Ersatz sei für eine gesunde Finanzpolitik. Die Botschaft spreche die Hoffnung aus, der Congreß werde sich nicht vertagen, ehe er die nöthigen gesetzgeberischen Schritte gethan habe zur Vermeidung einer Schädigung der Interessen des Volkes und der öffentlichen Fonds, oder einer Schwächung des öffentlichen Credits. Nach Verlesung der Botschaft vertagte sich der Senat auf heute.

Die Zustände in dem Provinzial-Arbeitshaus Brauweiler vor der Kölner Strafkammer.

(Nachdruck verboten.)

(Echter Tag.) H. Köln 21. Dez.

(Schluß.)

In der Sitzung vom Samstag Nachmittag wurden die Plaidoyers fortgesetzt. Um 8 Uhr Abends zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück, die etwa eine Stunde währte. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Reichensperger verkündete folgendes Urtheil: Es kann nicht Gegenstand der Urtheilsverkündigung in dieser späten Stunde sein, alle einzelnen Fälle vorzuführen und zu würdigen, welche in diesen mehrtägigen Verhandlungen Gegenstand der Beweisaufnahme gewesen sind. Das ist unzweifelhaft aus der ganzen Beweisaufnahme zu folgern, daß wie ein rother Faden durch den ganzen Artikel hindurchgeht die Absicht nicht das System zu treffen, sondern den Vertreter des Systems, den Direktor Schellmann anzugreifen, ihn zu beleidigen, ihm vorzuwerfen, er sei ein Tyrann, habe mehr Menschenglück auf dem Gewissen als ein Zuchthäusler ꝛc. Der Artikel ist daher, was Direktor Schellmann anbetrifft, als Beleidigung im Sinne des § 186 aufzufassen. Die gesammte Beweisaufnahme hat nichts ergeben, was im Sinne des Verschuldens gegen Direktor Schellmann vorgebracht werden konnte, wenn auch nicht verkannt werden kann, daß eine Menge Dinge zur Sprache gebracht worden sind, die in keiner Weise die Billigung finden können. Was die Beleidigung des Dir. Sch. anbetrifft, so versteht sich von selbst, daß vom Schutz des § 193 nicht die Rede sein kann. Was die Beleidigung des Landesdirektors Klein anbelangt, so ist es unzweifelhaft, daß er als Vorgesetzter zur Stellung des Strafantrages berechtigt war. Es fehlen alle Unterlagen, daß Landesrath Brandts die Verantwortung trage. Die beiden Sätze an sich sind in der Form allein nicht zu strafbaren Beleidigungen, sie enthalten aber Behauptungen, die unwahr sind. Es muß auch hier die Bestrafung als gerechtfertigt erscheinen für den Vorwurf der Absichtswidrigkeit.

Was den Schutz des § 193 anbetrifft, so ist nicht nachgewiesen, daß dem Angeklagten ein besonderer individueller Schutz zur Rechtfertigung zugebilligt werden muß. Von einer berechtigten Kritik konnte nicht die Rede sein. Es müsse daher Bestrafung eintreten. Die vom Angeklagten und der Vertheidigung geltend gemachten Gesichtspunkte sind berücksichtigt worden, sie konnten aber das Gericht nicht veranlassen, von einer Gefängnißstrafe abzusehen und auf Geldstrafe zu erkennen. Der Angeklagte greift die Autorität in der Person des Privatklägers auf das empfindlichste an und es erscheine dem Gerichtshof eine schwerere Strafe angemessen. Das Gericht hat daher erkannt: der Angeklagte Hofrichter wird gemäß § 186 des Str.-G.-B. und § 20 des Preßgesetzes zu 3 Monaten Gefängniß und zur Tragung der Kosten verurtheilt. Dem Beleidigten wird die Publikationsbefugniß des Urtheils in der „Rh. Ztg.“, „Köln. Ztg.“ und „Köln. Volksztg.“ zugesprochen. Der Artikel in Nr. 54 der „Rh. Ztg.“ und die Formen sind einzuziehen bezw. zu vernichten.

Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich eine Anzahl Parteigenossen des Angeklagten eingefunden, die auf denselben beim Erscheinen Hochrufe ausbrachten.

Provinzielles.

* **Köln** 23. Dez. Im Hotel Disch wurde im vergangenen Sommer ein bedeutender Brillant-Diebstahl an einer durchreisenden Dame verübt. Alle Recherchen, die damals beim gesammten Hotelpersonal angestellt wurden, blieben erfolglos. Jetzt sind die Spitzbuben endlich ertappt und hinter Schloß und Riegel gebracht. Es handelt sich wieder um eine internationale wohlorganisirte Hotel-Spitzbubenbande.

* **Köln** 22. Dezember. Herr Commerzienrath Otto Andreae hat der Stadt Köln ein großartiges Weihnachtsgeschenk gemacht, indem er ihr zum Bau eines Gebäudes für das Kunstgewerbemuseum die Summe von 400,000 ℳ zur Verfügung gestellt hat.

* **Düren** 22. Dezember. In einer Sandgrube bei Bedburg wurden zwei Arbeiter verschüttet. Beide fanden den Tod durch Ersticken.

In der Lippoltshöhle.

Erzählung von O. Elster. 14

(Nachdruck verboten. D. S. G.)

„Lieber Freund,“ sprach Frau Anna herzlich, „man liest es ja auf Ihrer Stirn, in Ihren Augen, daß Ihr Herz in Flammen steht, und ich — ich müßte keine Frau sein, wenn ich nicht gleich am ersten Abend unseres Zusammenseins bemerkt hätte, daß unsere Leo einen tiefen Eindruck auf Sie gemacht hat. Also gestehen Sie nur — ich sag's gewiß auch Niemandem wieder — Sie haben Leopoldine gesehen?“

„Ja . . .“

„Wo?“

„Auf dem Lippoltstein . . . und denken Sie sich, die Lippoltshöhle ist wirklich vorhanden“ . . .

„Was kümmert uns jetzt die dumme Lippoltshöhle! — Sie haben sich ausgesprochen.“

„O, Frau Anna!“

„Und Leo liebt Sie wieder?“

„Ich wäre der glücklichste Mann, wenn es so wäre.“

„Hat sie es Ihnen nicht gesagt?“

„Sie hat meine Stirn mit der Hand berührt . . .“

„Und Sie zweifeln noch? O, aber Sie ungläubigen Thomas! — Herr, theuerster Freund, haben Sie schon überlegt, was aus dieser Liebe werden soll?“

„Ich habe nichts überlegt. Ich weiß nur, daß ich Leopoldine liebe und sehr glücklich bin.“

„Und der alte Baron?“

„Oh, Herr von Hohenblichen wird dem Glück seiner Enkelin nicht im Wege stehen wollen.“

„Hm! Ich weiß noch nicht recht . . . Der alte Baron ist ein herzensguter Mensch, aber er dürfte doch Bedenken haben, seine Enkelin mit einem wildfremden Oberlehrer nach der ihm sehr unsympathischen Millionenstadt ziehen zu lassen!“

„Aber, Frau Anna . . .“

„Ja, mein Freund, wir müssen genau überlegen, was wir beginnen sollen. Wir dürfen nichts überstürzen, wir müssen die Entwickelung der Dinge abwarten. Heute Nachmittag werde ich nach dem Schloß gehen, um mit Leopoldine zu sprechen. Ich muß doch zuerst wissen, ob Leo Sie auch wirklich liebt . . .“

„Oh, Frau Anna . . .“

„Nun ja, man kann doch nicht wissen! Aber Sie dürfen nicht so ohne alle Vorbereitung dem alten Freiherrn gegenüber treten, da muß ich vorher das Terrain etwas sondiren, gleich heute Nachmittag soll es geschehen.

Mit echt frauenhafter Geschäftigkeit nahm sich Annchen der Angelegenheit des verliebten Oberlehrers an. Er selbst ließ alles mit sich geschehen, als befinde er sich in einem Traume. Er war so unerfahren in der Liebe und dem Verkehr mit Frauen, daß er Annchen Westermann außerordentlich dankbar für die mütterliche Fürsorge war und geduldig wartete, welche Nachricht sie vom Schlosse mitbringen würde. Es machte sich heute gerade, daß er mit Frau Anna allein zu Hause war. Doktor Westermann hatte eine Operation in einem entfernt liegenden Dorfe vorzunehmen; Kantor Sudekum war in der Schule und so herrschte vollkommen ungestörte Ruhe im Hause. Frau Anna konnte nach dem Mittagessen ungehindert zum Schlosse gehen, während Cäsar Arminius sich vornahm, einen ausführlichen Brief an seine Mutter zu schreiben. Aber nur der Anfang dieses Briefes ward geschrieben, dann sprang der junge Gelehrte auf, wanderte eine Zeit lang ruhelos im Zimmer auf und ab, um darauf in den Garten hinauszugehen, sich in die Fliederlaube auf die Bank zu strecken und träumerisch zum Himmel aufzublicken.

Inzwischen war Anna im Schloß Luerdissen angekommen und fand dort alles in der größten Aufregung. Leopoldine sank der jungen Frau weinend in die Arme und schluchzte: „Ach, Anna, ich bin sehr, sehr unglücklich!“ — den alten Freiherrn hörte man auf dem Hofe mit einigen Arbeitern und Knechten schelten und wettern. Junker Statius war nicht zu sehen; er beschäftigte sich auf seinem Zimmer damit, seinen Koffer zur Abreise zu packen. Die harmlose Heiterkeit, welche heute morgen im Schloß, im Garten und auf dem Hofe geherrscht hatte, war verschwunden. Ein Gespenst des Unfriedens, ein mürrischer Kobold der Zanksucht schien seinen Einzug in Schloß Luerdissen gehalten und allen Frieden, alle Freude verscheucht zu haben.

„Aber, beste Leopoldine, was ist denn geschehen?“

„O nichts von Bedeutung,“ entgegnete trotzig lächelnd und die Thränen gewaltsam zurückdrängend Leopoldine; „nichts von Bedeutung! Vetter Statius hat sich in mich verliebt und hat um meine Hand angehalten, und da . . .“

„Und da hast Du ihn zurückgewiesen! Natürlich!“ lachte die junge Frau fröhlich auf.

„Du lachst?!“

„Ja, meine liebe Leo, ich lache; denn ich komme soeben von einem gewissen Oberlehrer, der mir ein Geständniß gemacht hat.“

Purpurgluth überzog die Wangen Leopoldinens. Sie warf sich der Freundin abermals in die Arme und verbarg ihr Gesichtchen an dem Herzen derselben. Frau Anna lächelte. Sie war eine erfahrene, kleine Frau und wußte jetzt, wie die Sachen standen.

„Also Du liebst ihn? Du hast ihn wirklich lieb?“

„Ja, ja ich liebe ihn . . . oh, ich liebe ihn!“ flüsterte Leopoldine, deren Trotz dahinschwand in der Erinnerung an die Liebe.

„Nun, nun,“ beruhigte Frau Anna, „noch ist ja nicht alle Hoffnung verloren. Hast Du Deinem Großpapa schon gesagt? . . .“

„O nein, das wagte ich nicht! Deßhalb ist er aber gerade so böse. Er meint, ich hätte keinen stichhaltigen Grund, Vetter Statius so schroff abzuweisen. Aber ich bitte Dich, Anna, ich kann doch unmöglich den Vetter mit den Windmühlenarmen heirathen! Es ist ja ein guter Mensch, und es thut mir leid, daß ich ihn betrüben muß — aber ich kann ihn doch nun einmal nicht so lieb haben — wie — wie — den anderen . . .“

In jungfräulicher Verschämtheit getraute sie sich nicht den Namen des Geliebten auszusprechen. Fassungslos schlug sie die Händchen vor das Antlitz und weinte bitterlich.

„Da sind Sie ja, Frau Doktor!“

Mit diesen Worten trat der alte Freiherr ins Zimmer.

„Reden Sie dem Mädel nur einmal ordentlich ins Gewissen. Der arme Junge, der Statius, ist vollständig aus der Contenance gebracht und wenn ich nicht ein Machtwort gesprochen hätte, dann säße er jetzt schon längst wieder auf der Eisenbahn, um nach Hause zu fahren. Alle Wetter, ich weiß nicht, was dem Mädel in den Kopf gefahren ist! Wie eine wilde Katze hat sie den armen Jungen, den Statius angefaucht. Brauchst ihn ja nicht vom Fleck weg zu heirathen! Kannst Dir ja Zeit zum Besinnen nehmen! Aber so mir nichts, dir nichts rundweg zu erklären: Statius mit uns wird es niemals etwas! — das ist denn doch etwas stark, und ich denke, etwas mehr Rücksicht auf den Wunsch Deines alten Großvaters hättest Du schon nehmen können.“

Wie ein trotziges Kind stand Leo schweigend da, schaute zum Fenster hinaus und versuchte, das Schluchzen und Schlucken zu unterdrücken. Aber jetzt hättet Ihr die kleine Frau Doktor sehen sollen. Wir sind sehr im Zweifel, ob ihr Herr Ehegemahl jemals einem armen Sünder eine so strenge Standrede gehalten hat oder noch halten wird, wie Frau Anna jetzt dem kaiserlich-königlichen Obersten a. D. und Kriegsgefährten des alten Radetzky hielt. Das sei denn doch keine Art und Weise, so führte die resolute, kleine Frau etwa aus, ein junges Mädchen zu behandeln! Ob sie, die jungen Damen Deutschlands im Allgemeinen, und sie, die Frau Doktor und Leopoldine im Besonderen etwa orientalische Sklavinnen seien, die man einfach einem Ehemann verkaufe? Ob denn nicht die freie Wahl des Herzens im deutschen Vaterlande bestände? Und ob denn Leopoldine nicht das Recht hätte, den Mann ihrer Liebe zu heirathen und den Junker Statius mit den Windmühlenarmen abzuweisen? Und der Herr Baron sollte ihr, der Frau Westermann, nur nicht mit seinen altmodischen Ansichten kommen! Dazu sei jetzt die Zeit nicht mehr angethan. Und wenn Leopoldine den Oberlehrer Cäsar Arminius Wedekind liebe, so solle sie ihn auch heirathen.“

Bis hierher war Frau Anna gekommen, als sie sich von den Armen Leopoldinens umschlungen fühlte, welche den Mund der Freundin mit der Hand bedeckte. Der alte Oberst riß die Augen zu unnatürlicher Weite auf. Dann ließ er einen leisen Pfiff ertönen, wie jemand, der eine unvermuthete Entdeckung gemacht hat. Dann aber brach das Unwetter los, daß Frau Anna doch über die Wirkung ihrer Worte erschrak.

„Also so stehen die Sachen,“ grollte der alte Herr. „Hinter meinem Rücken hast Du mit diesem Herrn Oberlehrer, der hierher geschneit kommt, keiner weiß wie und wo, ein Liebesverhältniß angefangen? Ah, das hätte ich denn doch von meiner Enkelin nicht vorausgesetzt, sonst würde ich diesem gelehrten, scheinheiligen Herrn schon die Wege gewiesen haben! Kruzitürken! Das ist doch stark. Kommt da dieser Schulmeister aus der Millionenstadt, aus dem Spree-Babylon, um mir meine Enkelin zu entführen! Ah, da soll doch gleich ein Himmel Donnerwetter . . .“

„Großpapa, Großpapa, so höre doch . . .“

„Nichts will ich hören, gar nichts, und wenn er der Gelehrteste, der Klügste, der Weiseste aller Oberlehrer der Welt wäre, ich gäbe niemals meine Einwilligung! Niemals, hörst Du wohl? Oh, Frau Doktor, es sind keine altmodischen Ansichten, die ich hege! Jeder ehrliche Mann ist mir gleich lieb, ob er ein Baron oder ein simpler Oberlehrer ist, aber so hinter meinem Rücken . . . ah, nein, das kann ich nicht vertragen! Und Du, Mädel, Du hast mein Vertrauen arg getäuscht, und jetzt, jetzt heirathest Du gerade den Vetter Statius . . .“

„Niemals, Großvater!“ rief trotzig Leopoldine.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliches.

* Basel 23. Dez. Die Leiche des Cardinals Paulus Melchers ist infolge der Bahnverschneiung mit großer Verspätung hier Sonntag Abend 8½ Uhr eingetroffen. An der Schweizergrenze entstanden keine Schwierigkeiten, und ist überall eine schnelle Beförderung erreicht worden. Der Pfarrer des Grenzortes Luino veranstaltete bei der Abfahrt Trauergeläute. Bei dem Eintreffen des Zuges im hiesigen Centralbahnhof war eine Deputation aus Freiburg im Breisgau anwesend, welche einen Kranz niederlegte mit der Widmung: „Dem heldenmüthigen Kämpfer und Dulder für die Kirche und ihre Freiheit beim Eintritt in das deutsche Vaterland". Die Weiterfahrt erfolgte mit dem Schnellzug über Freiburg.

* Köln 23. Dez. Die Leiche des hochseligen Cardinals Paulus Melchers soll heute gegen Mittag auf dem Hauptbahnhof eintreffen, und wird von dort unter dem Geläute der Domglocken vom Domcapitel und den Alumnen des Priesterseminars zur Krypta von St. Gereon übergeführt, wo Ordensleute die Todtenwacht übernehmen.

Bonn 23. Dez. Die Leiche des verewigten Kirchenfürsten Paulus Melchers wurde heute Mittag mit dem rechtsrheinischen Schnellzuge, der 12,25 in Köln eintrifft, transportirt. Als die Leiche gegen 12 Uhr an der Station Beuel vorbeikam, ertönte von sämmtlichen Kirchen der Stadt Bonn Trauergeläute.

DVX fortIs In proeLIo
stetIstI
InfLeXIbILIs qVerCVs
In teMpestate feroCe!

Seiner Eminenz dem hochwürdigsten Herrn Cardinalpriester Paulus Melchers bei seiner Rückkehr ins Vaterland gewidmet vom Rheinischen Clerus.

Bonner Lokal-Nachrichten.

Bonn 23. Dezember. Heute wurden in den hiesigen Pfarrkirchen, die Trauer-Dekorationen aufwiesen, ein Seelenamt für den verstorbenen hochw. Herrn Cardinal Paulus Melchers abgehalten. In der Münsterkirche hielt der hochw. Herr Dechant, Oberpfarrer Neu, die Gedächtnißrede. Nachdem er den Todtenzettel des verstorbenen ehemaligen Erzbischofs verlesen, schilderte er denselben, anknüpfend an die Worte der hl. Schrift: „Gedenket eurer Vorgesetzten!" als Bekenner-Bischof, der, fest wie eine Mauer dastand, nichts nach rechts, noch nach links gewichen, besonders aber, wo es galt, für die Freiheit und das Recht der Braut Christi, der kath. Kirche, einzutreten und sie zu vertheidigen. In Folge dessen sei ihm denn auch das Martyrium nicht erspart geblieben und er in die Gefangenschaft geführt worden. Aber schon nach Vollendung derselben habe ihn der hl. Vater nach Rom berufen und als Lohn für seine Standhaftigkeit den Cardinalshut gegeben. Der hochw. Herr Dechant forderte zum Schluß die Gläubigen auf, des verstorbenen ehemaligen Oberhirten, der früher so gerne nach Bonn gekommen, seinen amtlichen Pflichten obzuliegen und in der Münsterkirche jedesmal vor der schmerzhaften Mutter Gottes gebetet, im Gebete zu gedenken, zumal der Priester, ganz besonders aber der Bischof, eine hohe Würde, aber auch eine schwere Bürde trage und er beim letzten Gerichte vieles zu verantworten habe. Der Feier wohnten die katholischen studentischen Corporationen in Wichs mit Fahnen bei. In den anderen Kirchen wurde die Feier in ähnlicher Weise abgehalten. Wegen der Kürze der Zeit können wir nicht im Einzelnen darauf zurückkommen.

Bonn 23. Dez. Der um 10 Uhr 49 heute Vormittag hier fällige Personenzug von Köln traf mit Verspätung hier ein, weil zwischen Sechtem und Roisdorf ein Defect an der Maschine entstanden war.

* Bonn 23. Dez. Bezüglich des Bahnprojektes Beuel-Königswinter ist, wie verlautet, in einer Sitzung der Interessenten beschlossen worden, die Bahn bis Honnef zu bauen, den Betrieb elektrisch zu gestalten, das Capital dazu von den Gemeinden aufzubringen, die Ausführung und den Betrieb der Firma Siemens & Halske zu übertragen, welche das Capital verzinst und einen gewissen Prozentsatz des Reingewinnes an die Gemeinden abgibt. Es verlautet ferner, daß in der geheimen Sitzung der Königswinterer Stadtverordneten-Versammlung diese Abmachungen im Allgemeinen Anklang gefunden haben.

Bonn 23. Dez. Die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht von Preußen sind gestern Vormittag in die Weihnachtsferien nach Braunschweig abgereist.

Bonn 23. Dez. Heute Morgen wurden die beim hiesigen nunmehr vollendeten Werftbau zur Verwendung gelangten Riesnachen rc. rheinabwärts transportirt. Die Fahrzeuge waren reich beflaggt und wurden hier mit Böllerschüssen bei der Abfahrt begrüßt.

Bonn 23. Dez. Am vergangenen Samstag Abend gegen 9 Uhr hat zu Troisdorf ein Zusammenstoß zweier Güterzüge stattgefunden. Beide Maschinen sowie eine Anzahl Wagen wurden beschädigt. Von dem Personal erlitt ein Maschinist unerhebliche Verletzungen. Die Aufräumungsarbeiten dauerten die Nacht hindurch bis zum Sonntag Morgen. Der Unfall soll dadurch veranlaßt worden sein, daß einer der Güterzüge über die Haltestelle hinaus fuhr.

Bonn 23. Dez. Der Landkreis Bonn hat nach der letzten Volkszählung 65,726 Bewohner, gegen 1890 einen Zuwachs von 8048 Seelen. Auf die einzelnen Bürgermeistereien entfallen: Poppelsdorf 19,974 (16,871) Godesberg 11,753 (9825) Vilich 10,225, (9035) Waldorf 6,233 (5701) Oedekoven 5188 (4740) Hersel 4991 (4821) Sechtem 4415, (4284) Villip 2442 (2901).

Bonn 23. Dezbr. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden am Rheinwerft drei Burschen überrascht, als sie von dort lagernden Gütern einen Sack Pflaumen leeren wollten. Einer der Diebe wurde festgenommen und auch die beiden Theilnehmer ermittelt. In letzter Zeit sind mehrfach Diebstähle genannter Art am Rhein verübt worden.

Telegraphische Depeschen.

* Brüssel 23. Dez. (Privattelegramm der ‚D. R.-Ztg.') Der Zustand de Burlets ist immer noch sehr gefährlich, er hat die Sprache noch nicht zurückerhalten. Wie wir vernehmen, steht ein Ministerwechsel bevor, weil de Burlet in keinem Falle wieder sein Amt übernehmen wird. Man spricht von van der Baerenburg als Ministerpräsident und Bernaert als Minister des Aeußern. Der Kriegsminister hat augenblicklich interimistisch das Aeußere übernommen. — Der Herzog von Orleans soll, wie verlautet, mit der Wwe. Britthard, Tochter eines hiesigen Senators, eine morgantische Ehe eingehen.

* Paris 23. Dez. (Privattelegramm der ‚D. R.-Ztg.') Die aus Madagaskar eingetroffenen Blätter geben Einzelheiten über die dortige Lage. Die Insel scheint vollständig ruhig. Der erste Minister ist noch immer in Gefangenschaft und kann sich nur unter der Ueberwachung von Truppen bewegen. Die Bureaus des ‚Journal de Madagaskar' wurden geschlossen.

* London 23. Dezbr. (Privattelegramm der ‚D. R.-Z.') Der Gesandte von Venezuela, Andrado, stattete dem Auswärtigen Amte den offiziellen Dank ab für die Haltung Amerikas in der Venezuela-Frage. — Zwei in dem Prozeß wegen Diebstahls von Silberstangen Angeschuldigte wurden nach kurzen Debatten, da sich keine neuen Anhaltspunkte ergaben, zu 18 Monaten hard labour resp. 5 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

* Madrid 23. Dez. (Privattelegramm der ‚D. R.-Ztg.') Aus Tanayona wird gemeldet, daß in Betreff der Octroisteuer ernste Unruhen in der Stadt ausgebrochen sind. Die Gensdarmerie mußte auf die Menge feuern, um dieselbe zu vertreiben. Mehrere Personen wurden verwundet. Der Gouverneur der Provinz hat sich nach Tanayona begeben, um die Ruhe wieder herzustellen. — Dem ‚Heraldo' zufolge sind die Insurgenten in die Provinz Matanzas eingedrungen, nachdem sie mit dem Oberst Merandez einen heftigen Kampf bestanden.

* Wien 23. Dez. (Privattelegr. der ‚D. R.-Z.') Der ‚Extra-Post' zufolge äußerte sich eine den Wiener diplomatischen Kreisen angehörige Persönlichkeit über den zwischen England und Amerika schwebenden Conflikt dahin, daß der englisch-amerikanische Zwischenfall in Kürze seine friedliche Lösung finden werde. Zu einem Kriege könne es aus verschiedenen Gründen nicht kommen. 1. Weil Amerika keine Kriegsflotte hat, die der englischen auch nur einigermaßen gewachsen ist, 2. weil ein solcher Krieg zwischen Mutter und Tochter wegen des verhältnißmäßig geringfügigen Umstandes unnatürlich wäre, 3. weil beide Theile Unrecht haben und deshalb der Krieg hüben und drüben unpopulär wäre. England habe Unrecht in der Sache, Amerika resp. Cleveland Unrecht in der Form. Cleveland werde es nicht zum Aeußersten kommen lassen und sich mit der Absendung der Grenzcommission nicht beeilen.

* Konstantinopel 23. Dez. (Telegr.) Es verlautet, daß die Vertreter der Mächte dem Sultan folgende Vorschläge machen werden: Einsetzung einer gemischten Commission zur Beruhigung Kleinasiens, Einsetzung eines Kriegsgerichtes zur Bestrafung der Urheber der Metzeleien, Aufnahme einer Anleihe, um die Opfer zu entschädigen. Die Unruhen in Kreta sollen beigelegt worden sein. Auch verlautet von einem Wechsel des Großveziers. In Yallora und Abana sollen neue Unruhen vorgekommen sein.

* Paris 23. Dez. (Privattelegramm der ‚D. Reichs-Ztg.') In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß trotz der neuerdings zwischen der französischen und englischen Regierung gepflogenen Unterhandlungen Cornelius Herz nicht werde benachrichtigt werden. Die Auslieferung Artons erachtet man allgemein als eine beschlossene Sache. — Dem ‚Gaulois' zufolge soll der Vertheidiger Artons, Matthews, gesonnen sein, an den Minister-Präsidenten Salisbury ein Gnadengesuch für Arton zu richten, doch verspricht man sich von dieser Intervention keinen Erfolg.

* Paris 23. Dez. (Privattelegr. der ‚D. R.-Ztg.') Die Morgenblätter melden, daß Präsident Faure demnächst mit dem Großfürst Thronfolger in Nizza eine Unterredung haben werde. — Das Cabinet Bourgeois hat bei der englischen Regierung Schritte unternommen, um die Auslieferung von Cornelius Herz zu erlangen. Der englische Untersuchungsrichter wird Herz wahrscheinlich in Bornemouth verhören, und ihn dann einer neuen ärztlichen Untersuchung unterwerfen.

* Rom 23. Dez. (Privattelegramm der ‚D. Reichs-Ztg.') Am 29. und am 31. Dezember werden acht Bataillone Infanterie und vier Bataillone Bersaglieri nach Afrika von Neapel aus abgehen. Auf Verlangen des Generals Baratieri wird die Expedition 15,000 statt 10,000 Mann zählen. Trotz des Anerbietens Enlands, diese Truppen in Dongarib zu landen, werden dieselben nach Massauah gebracht werden. — Ueber die am Samstag stattgefundenen Unruhen in der Universität berichten die Blätter weiter, daß die socialistischen Studenten von ihren Kameraden aus dem Saale getrieben wurden, in welchem die Feier zu Ehren der ihn Afrika gefallenen Soldaten stattfinden sollte. Als die monarchistischen Studenten den Saal verließen und eine Gedenktafel im Hofe der Universität enthüllen wollten, protestirten die Socialisten und riefen: „Es lebe Menelik, nieder mit der italienischen Regierung!" Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen.

* Rom 23. Dez. (Telegr.) ‚Agencia Stefani' meldet aus Massauah, Ras Mangascha versuchte am 20. einen leichten Angriff gegen Makalle, wurde aber ohne Mühe zurückgeworfen. Der Oberbefehlshaber von Kassala entsandte eine Patrouille in der Richtung von Asbara, um Erkundigungen einzuziehen. Die Patrouille fand das Dorf Elsascer von den Feinden nur schwach besetzt und griff ihn an. Dieser zog sich nach kurzem Gefecht mit einem Verlust von 22 Todten zurück.

* Brüssel 23. Dez. (Privattelegramm der ‚D. Reichs-Ztg.') Der ‚Soir' veröffentlicht einen heftigen Artikel gegen den Ankauf der Nationalwaffenfabrik von Herstal durch den Fabrikanten Loewe aus Berlin. Das Blatt sagt, der einzige Zweck Loewe's sei der, sich alle Konkurrenz vom Halse zu schaffen und durch Beibehalten der Syndikatsbestimmungen die früheren Mitglieder des Verwaltungsrathes zu verhindern, ihrerseits noch weitere Waffen anzufertigen. Man erwartet, daß in der Kammer demnächst eine Interpellation in dieser Angelegenheit eingebracht werde. — Die Zahl der ausständischen Arbeiterinnen in Gent ist auf 2000 gestiegen. Man befürchtet, daß die männlichen Arbeiter ebenfalls in den Ausstand treten werden.

* Wien 23. Dez. (Privattelegramm der ‚D. R.-Ztg.') Die im Auslande verbreitete Nachricht, daß zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem deutschen Kaiser in Korfu eine Zusammenkunft in Aussicht genommen sei, wird von hiesigen zuständigen Kreisen als eine unbegründete Combination bezeichnet. Bisher sei über einen eventuellen Aufenthalt des Kaisers von Deutschland in Abbazia auch noch nichts bestimmt.

* Paris 23. Dez. (Privattelegramm der ‚D. Reichs-Ztg.') Die ‚Agence Havas' veröffentlicht mehrere Correspondenzen aus Madagaskar über die Lage in Tananarivo. Die Eingeborenen sind über die mäßige und correkte Haltung der französischen Soldaten erstaunt. Die Correspondenz fürchtet jedoch, daß die gegenwärtige Ruhe nicht anhalten werde und empfiehlt eine Anzahl Reformen, welche nothwendig sind, um die Oberherrschaft zu sichern.

Handels-Telegramme.

Anfangs-Course der Berliner Börse vom 23. Dez. (Mitgetheilt von **Louis David**, Bankgeschäft.):

3% Deutsche Reichs-Anleihe	99,20	Schweizer Nordost-Actien	122,60
4% Ung. Gold-Rente	101,70	„ Gotthardbahn	160,10
5% Ital. Rente	88,00	Ital. Mittelmeerbahn-Act.	86 ¾
6% neue Mexicaner	84 ⅜	„ Meridionalbahn	115,00
Oest. Credit-Aktien	215 ¾	Oest. Staatsbahn	139 ⅜
Disconto-Commandit	194 ⅜	„ Südbahn	39 ⅜
Berliner Handels-Anth.	141,00	„ Elbethalbahn-Act.	132 ⅜
Darmstädter Bank	148 ⅜	Prince Henrybahn	66,10
Dresdner Bank	152 ¼	Dynamit-Trust	144,40
Deutsche Bank	177,00	Schweizer Centralbahn	127 ⅜
Gelsenkirchen. Bergw.-Act.	161,00	„ Jura-Simplon	84,00
Harpener Bergwerk-Actien	158 ⅜	Nationalbank f. Deutschl.	132 ⅜
Hibernia-Actien	159 ½	Warschau-WienerE.-B.-Act.	000,00
Bochumer Gußstahl	141,00	Nordd. Lloyd-Actien	95 ¼
Laurahütte-Actien	135 ½	Hamburger Packetfahrt	102,30
Dortmunder Union	51 ½	Canada Pacific	44,00
Schweizer Union-Actien	86,00	Türken Fes. 400.— Loose	90,00

New-York	20. Dez.	21.		20.	21.
Wechsel per London (Gold)	4,87¾	4,87¾	Petroleum rohes, Parkers	8,50	8,50
Erie-Eisenbahn	11⅛	10⅞	„ Standard white Sept.	7,75	7,75
Baumwolle in N.-Y.	8 5/16	8⅜	Mehl (Spring clears)	2,60	2,45
do. in New-Orleans	8	8⅛	Rother Winterweizen	67⅞	67⅞
Zucker	3⅛	3⅛	Mais Dezember	38⅜	38⅜
Kaffee Rio	14½	14½	Schmalz vorräthig	5,45	5,57
			Getreidefracht	8	3

Wechsel-Course auf deutsche Plätze 95¾ Doll. per 400 per 60 Tage Sicht

Marktpreise.

Neuß 21. Dez. (Wochenbericht.) Die Stimmung, welche unseren Getreidemarkt während der letzten acht Tage beherrschte, zeigte sich gegen solche in den Vorwochen nur wenig verschieden und wurden die etwas stärkeren Zufuhren von Weizen und Roggen schlank zu Blattpreisen aufgenommen. Hafer gut behauptet. Mehl kann noch immer keine besseren Preise bedingen. Kleie wußten sich schließlich doch im Werthe zu halten. — Für Oelsaaten ist letzthin etwas mehr Interesse aufgekommen. Rüböl wenig verändert. Rübkuchen weiterhin gut begehrt.

Cleve 21. Dez. Weizen 1. Qual. 16,00, 2. 15,50, 3. 15,20. Roggen 1. Qual. 12,75, 2. 12,50, 3. 12,10. Gerste 1. Qual. 13,00, 2. 12,00. Buchweizen 1. Qual. 15,70, 2. 15,30. Hafer 1. Qual. 12,25, 2. 11,75. Kartoffeln 5,00. Alles 100 Ko. Butter ½ Ko. 1,00, Eier 60 Stück 5,40. Kappus 100 Stück 0 M.

Colonial- und Materialwaaren rc.

Amsterdam 21. Dezember. Für Kaffee verkehrte auch in dieser Woche der Markt in ruhiger Stimmung, jedoch fanden die an den Markt gebrachten erste Hand-Partheien größtentheils zu guten Preisen Käufer. — Die Notirungen blieben unverändert. Termine still. Java Dez. 52⅝, Jan. 51½, März 50¾, Mai 50¾, Sept. 50¾ c.; Santos per Dez. 42, Jan. 41½, März 40¾, Mai 40¾, Sept. 38¾ c. — Reis. Ungeschälter flau. Geschälter ebenfalls. — Gewürze. Muscatnüsse und Macis in guter Stimmung. — Nelken still. — Pfeffer flau. Verkauft wurden diese Woche ex Auktion d. d. 11. Dezember 11 Kisten Muscatnüsse, sowie 325 Ballen schwarzer Java u. Lampong Pfeffer ex diversen Schiffen. — Früchte. Corinthen und Rosinen behauptet. — Succade, Mandeln und Aepfel fest. — Feigen u. Pflaumen mit regelmäßiger Frage für den Consum.

Rotterdam 21. Dez. Für Kaffee blieb die Stimmung diese Woche unverändert fest. Für Bedarf wird regelmäßig abgenommen u. was aus erster Hand an den Markt kommt, wird mit guter Kauflust begeben. — Reis ohne Neues. — Gewürze. Muscatnüsse und Macis mit mäßigem Abzug. — Nelken flau, gute Amboina jedoch gefragt. — Pfeffer unverändert. Aus erster Hand kamen diese Woche 240 Ballen schöner gewaschener Java zum Abschlusse. — Früchte. Corinthen fanden etwas mehr Beachtung und ging darin Verschiedenes um. — Rosinen stiegen durch höhere auswärtige Berichte etwas im Preis und waren mehr gefragt. — Pflaumen gingen eine Fraktion zurück, es bleibt regelmäßige Frage bestehen. — Aepfel unverändert ruhig, mit befriedigendem Umsatz. — Succade fand zu niedrigeren Notirungen guten Absatz. — Mandeln still. — Feigen unverändert angeboten, der Umsatz beschränkt sich auf Bedarf. — Thee mit regelmäßigem Geschäft.

Rotterdam 21. Dez. Käse. Edamer 1895er 50 Ko. 33,50, Gouda, 1895er 30,00, Leidscher 1895er 24,00.

Viehmärkte.

Köln 23. Dez. Schlachtviehmarkt. Am heutigen Markte waren aufgetrieben: 380 Ochsen, verkauft 1. Qual. zu M 72—00, 2. zu 67—00, 3. zu 63—00; 359 Kühe verkauft 1. Qual. zu M 62—00, 2. zu 58—00, 3. zu 54—00; 53 Stiere, verkauft 1. Qual. zu M 62—00, 2. zu 58—00, 3. zu 53—00; 1131 Schweine, verkauft 1. Qual. zu M 46—00, 2. zu 43—00, 3. zu 41—00 per 50 Ko. Schlachtgewicht. Geschäft in Großvieh flau, Ueberstand; in Schweinen langsam, Ueberstand.

Berlin 21. Dez. Es standen zum Verkauf: 3551 Rinder, 14139 Schweine, 2250 Kälber, 5688 Hämmel. Rinder 1. Qual. 56—58, 2. 50—54, 3. 45—48, 4. 39—43 M 50 Ko. Fleischgewicht. Inländ. Schweine 1. Qual. M 43—00, 2. 41—42, 3. 38—40 M 50 Ko. mit 20% Abzug. Bakonier 00—00 M 50 Ko. mit 27½ Ko. Abzug das Stück. Kälber 1. Qual. 50—64 00, 2. 55—59.00, 3. 50—54 ₰ ½ Ko. Fleischgewicht. Hämmel 1. Qual. 50—52, beste Lämmer bis 55 und darüber, 2. Qual. 38—40 ₰ ½ Ko. Fleischgewicht.

Wasserstands-Nachrichten.

Bonn 23. Dez. Rheinhöhe 2,67m, gef. 0,00m.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte zu Bonn.

21. Dezember. Maximum der Tagestemperatur + 1.5 C.
22. „ Minimum der Tagestemperatur + 0.9 C.
1 Uhr Nachmittags. Barometer auf 0° reducirt 752.9 Millimeter. Temperatur + 1.9 C.
Höhe des in 24 Stunden gefallenen Niederschlags 0.0 Millimeter.

22. Dezember. Maximum der Tagestemperatur + 2.1 C.
23. „ Minimum der Tagestemperatur — 2.0 C.
1 Uhr Nachmittags. Barometer auf 0° reducirt 752.5 Millimeter. Temperatur + 1.3 C.
Höhe des in 24 Stunden gefallenen Niederschlags 0.0 Millimeter.

Almeria-Trauben,
per Pfund 80 Pfg., bei 5 Pfd. à 75 Pfg.,
Tafelrosinen, Tafelfeigen, Datteln, Prinzessmandeln, Haselnüsse, grosse Wallnüsse, Cocosnüsse mit Milch, Apfelsinen u. Citronen
empfiehlt billigst 8220
J. Elberskirchen, Neugasse 16.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
Generaldirection STUTTGART Uhlandstr. No. 5.
Juristische Person. Gegründet 1875. Staatsoberaufsicht.
Filialdirektionen
BERLIN in WIEN
Anhaltstrase No. 14. I. Graben No. 16.
Gesammt-Reserven Mk. 7,565,600.50.

Haftpflicht-Versicherung,
umfassend
Körperverletzung und Erkrankung
sowie
Sachbeschädigung.
Der Verein gewährt:
90 oder 100% des Schadens
bei Körperverletzung und zwar sowohl bei 90 als bei 100%
Versicherung in unbegrenzter Höhe,
mit fester Prämie,
d. h. Ausschluss der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelst Rückversicherung.
Vollen Antheil am Gewinn
Dividende 20%
Billigste Prämie, günstigste Bedingungen
unter Zusicherung von
Universal-Policen u. Billigkeits-Entschädigungen.
Versicherung für alle
Lebens- und Berufs-Verhältnisse
insbesondere für
Industrielle Unternehmungen, Land- und Forstwirthe, Inhaber von Handelsgeschäften, Hausbesitzer, Gastwirthe, Besitzer von Pferden, Fuhrwerk, Speditionsgeschäfte, Aerzte, Apotheker, Radfahrer, Jäger, Schützen,
sowie für Gemeinden.
Am 1. Juni 1895 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 163,330 Versicherungen über 1,272,659 versicherte Personen. L 36
Subdirektion Köln a. Rh.:
J. H. Strack, Hohenzollernring 31/33.

Nach England
via Vlissingen (Holland) Queenboro.
Zweimal täglich (auch Sonntags).
Bonn Abfahrt 5.18 Vm. London Ankunft 9 05 Nm.
„ 4.54 Nm. „ 7.46 Vm.
Preis I. Cl. einf. Mk. 50.60; retour I. Cl. Mk. 74.70
„ II. „ „ „ 34.30; „ II. „ „ 50.20
Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen Rad-Dampfer „Koningin Wilhelmina", „Koningin-Regentes" u. „Prins Hendrik" in Kraft getreten. Diese Rad-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, ruhige Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise nur 2¾ Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo. L 397
Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Apfelsinen,
schöne Frucht eingetroffen,
per Stück 6, 8 und 10 ₰,
per 100 Stück und Kistenweise bedeutend billiger.
A. Falckenberg,
33 Brüdergasse 33, 8361
neben der Minoritenkirche.

Land-Eier M 2,60,
Kaiser-Eier M 2,50,
Italienische Eier M 2,
Bayrische Eier M 1,65,
bei Mehrabnahme billiger fr. Haus.
F. J. Hansmann, Hundsgasse 7.

Cacao entölt, per Pfd. 2 Mark,
Block-Chocolade 75 ₰ per Pfd.
Kaffee-Essenz per Dose 16 ₰
Malz-Kaffee, lose per Pfd. 18 „
gebr. Graupen „ „ 9 „
bei Georg Hawerländer.
8144 Kreuzstraße 5.

Koch-Madeira
per Fl. M 1,60 sowie in jedem kleineren Quantum empfiehlt 7911
Franz Jos. Müller, Conditor, Acherstr. 18.

Tafelbutter M. 1,30
Sahnebutter M 1,20,
Holsteiner Hofbutter M 1,10,
Schweizerbutter M 1,15,
Landbutter M 1,
bei Mehrabnahme billiger fr. Haus.
F. J. Hansmann,
7 Hundsgasse 7. 8482

Wasserdichte
Jagdschuhe
in Corinleder, das Neueste, Eleganteste und Zuverlässigste in Sicherheit gegen Schneenässe zu haben bei
P. Th. Hemmersbach,
Schuhfabrik, 8212
Bonngasse 2, am Markt.

Bester dopp. Steinhäger
von H. C. König, Steinhagen
per Liter 2 M empfiehlt auch in jedem kleinern Quantum 7968
Franz Jos. Müller, Conditor, Acherstr. 18

Trester,
Ia. Qualität, empfiehlt
F. Möhren, Münsterstr. Nr. 1.

Herr wünscht mit katholischer Dame mit etwaigem Vermögen behufs
Heirath
in Correspondenz zu treten.
Derselbe ist kath. 48 Jahre alt, Wittwer ohne Kinder aus guter Familie in einträchtlich achtbarer Stellung an hies. Orte. 8511
Off. unt. B. 6049 a. d. Exp. d. Blattes erbeten.

8,500,000 Flaschen Consum.
Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft Daube, Donner, Kinen & Co.
Schutz-Marke
FRANKFURT a/M.
Central-Verwaltung.
gegründet unter dem Protectorate der Königl. Italien. Regierung.
Marke Gloria, weiss od. roth 60 Pf.
Marca Italia, weiss od. roth 90 Pf.
Vino da Pasto No 1, 3, 4 Mk. 1.05 bis Mk. 1.55, Castel Cologna, Castelli Romani, Vermouth und Marsala Mk. 1.90, Perla Siciliana Mk. 2.— per Flasche.
(Bei Abnahme von 12 Flaschen Rabatt.)
Die Weine, sowie ausführliche Preislisten sind in Bonn durch nachstehende Firmen zu beziehen: Ernst Welter, Neuthor 2 am Kaiserplatz; J. J. Manns, Hofl., Delicatess- und Weinhandlung.

Baumbehang.
Zuckerketten in allen Farben, 1½ Mtr. lang, per Stück 10 ₰, empf. als schöner Baumbehang 7851
Franz Jos. Müller, Conditor, Acherstr. 18.

Sparherde
Das Neueste u. Beste i. grosser Auswahl, GARANTIE für guten Zug u. Haltbarkeit.
Preise von 22 Mark an u. höher
Th. J. B. Jansen,
BONN,
Wenzelgasse 47

Echte schles. Bomben
in feinster Qualität per Stück 10, 25, 50 Pfg. und 1 Mk. empfiehlt
Franz Jos. Müller, Conditor, Acherstr. 18.
7967

Für Knaben.
Eine Ritterrüstung, ein Kasperl-Theater,
und noch Verschiedenes zu verkaufen.
8198 Fürst 5. I Et.

Ein starker
Ziehhund
zu verkaufen. 8493
Hessel 31.

Gänse! Gänse! Gänse!
Eine große Porthie heute angekommen, zum billigsten Preise zu haben
Wilh. Domgörgen,
Acherstraße 26. 8216

Conserven. 8150
Stangenspargel, Brechspargel mit u. ohne Köpfe, Junge Erbsen, Brechbohnen, Schnittbohnen, Salatbohnen, dicke Bohnen, Teltower Rübchen, Champions, empfiehlt in ¹/₁, ½ u. ¼ Büchsen von vorzügl. Qual. billigst
J. H. Knott, Meckenheimerstraße 15.

Weihnachts-Ausstellung.
Größte Auswahl, billigste Preise.
Schaumconfect
per Pfd. von 1 Mk. an, empfiehlt
Franz Jos. Müller
Zuckerwaarenfabrik, Acherstr. 18.
7849

Feinen 8512
Arac-Punsch
per Flasche 2 Mk. empfiehlt
J. Hartzem,
Münsterplatz am ▲

Echte gefüllte, süße Monikendamer
Bratbückinge
per Stück 10 ₰, prachtvollen großen Schellfisch und Kabliau empfiehlt
Heinrich Klein, Hofl.,
Brüdergasse 2. 8210

Aachener Printen,
feine Speculatiusfiguren à Pfd. 60 und 75 Pfg., engl. Bisquits, Chocoladenfiguren als Christbaumschmuck, Confect und Lichthalter empfiehlt
J. H. Knott,
Meckenheimerstraße 15. 8150

Mandel-Speculatius,
sehr fein, p. Pfd. M 1, Prinzeß-Printen p. Pfd. 80 ₰, Honigkuchen aus reinem Honig, zum Aufschneiden auf Brod, per Pfd. 50 ₰ empfiehlt stets frisch 7853
Frz. Jos. Müller,
Conditor, Acherstraße 18.

Kaisermehl 5 Pfd. 75 ₰,
Vorschuß 5 Pfd. 60 ₰
Griesmehl per „ 14 ₰
Hafergrütze „ „ 17 ₰
bei Georg Hawerländer,
8141 Kreuzstraße 5.

Billiger als jede Concurrenz
Apfelgelée
fein, fein, 10-Pfd.-Eimer M 2,20 und 2,50, 25-Pfd.-Eimer 5,50 und 6, Birnkraut 25-Pfd.-Eimer 3,25 empfiehlt 8213
Aug. Strey, Meckenheimerstraße 3.

Chocoladen und Cacaos
in Massen und Pulver, aus den Kaiserl. Königl. Chocoladenfabriken v. Gebr. Stollwerk, Köln, B. Sprengel & Co., Hannover, Wagner & Co., Mainz, in der Preislage von 90, 100, 120, 140, 160, 180, 200, 220 und 240 Pfg. per Pfd. bei
J. H. Knott, Meckenheimerstr. 15.
8150

Mainzer Sauerkraut p. Pfd. 6 ₰, Apfelgelée, versüßtes p. Pfd. 23 ₰, Cacao p. Pfd. 1.85 M, Apfelschnitzel p. Pfd. 25 ₰, Sardinen 8-Pfd.-Tönnchen 1,40 M, Ia. Malzkaffee p. Pfd. 18 ₰, Baumnüsse p. Pfd. 23 ₰, Messina Apfelsinen St. 6 ₰, Vanillchocolade, gar. rein, p. Pfd. 70, 80 u. 100 ₰, Süßrahmmargarin p. Pfd. 40 ₰ an. 8165
M. Keldenich, Bonng. 22.

Nur 55 Pfg. p. Pfd.
schöne, magere Delikateßschinken, Rollschinken p. Pfd. 70 ₰, ger. Speck 54 bei 5 Pfd. 52, reines Schmalz 50 bei 5 Pfd. 48, bei Mehrabnahme billiger empfiehlt
8213 **Aug. Strey.**

Preißelbeeren in 50% Zucker eingekocht à Pfd. 50 ₰, bei 5 Pfd. 47 ₰, eingemachte Pflaumen, lose, à Pfd. 60 ₰, Melange, lose, allerlei Früchte durcheinander à Pfd. 1 M, eingem. Früchte in Gläser: Aepfel, Aprikosen, Birnen, Kirschen, Mirabellen, Pfirsiche, Reineklauden, Zwetschen, à Glas 1,20, b. 10 Gl. sortirt à Gl. M 1 bei J. H. Knott.

Neue Riesenerbsen
5 Pfd. 55 ₰, 10 Pfd. 1 M,
Bohnen per Pfd. 13 ₰,
Linsen „ „ 12 ₰,
geschälte Erbsen „ „ 12 ₰,
Reis, Gerste „ „ 11 ₰
bei Georg Hawerländer,
8142 Kreuzstraße 5.

Chocoladen-Dessert
per Pfd. Mk. 1.60, Fondant-Melange per Pfd. Mk. 1.20, Rocks, Drops und gefüllte Seidenbonbons per Pfd. Mk. 1 empfiehlt in nur feinster Qualität
Franz Jos. Müller,
7850 Acherstraße Nr. 18.

Apfelgelée,
versüßt, per Pfd. 25 ₰,
per Brutto-10-Pfd.-Eimer M 2.30.
Rübenkraut 10 Pfennig p. Pfd.
Schmalz
49 ₰ p. Pfd., bei 5 Pfd. 45 ₰,
Rübsamen 5 Pfd. 70 ₰,
bei Georg Hawerländer.
8143 Kreuzstraße 5.

Selner Punsch-Syrup
per Fl. M 3,25, ½ Fl. M 1.65,
Burgunder-Punsch
M 2.75, ½ Fl. M 1.50, Düsseldorfer Arac-Punsch per Fl. M 2, ½ Fl. M 1,10 empfiehlt 7694
Frz. Jos. Müller, Conditor, Acherstr. 18

Stadt-Theater in Bonn.
Direction: Julius Hofmann.
Mittwoch, den 25. Dezember 1895.
26. Abonnements-Vorstellung.
(13. Schauspiel-Vorstell. i. Abonnem.)
Schiller-Cyclus.
VIII. Abend.
Turandot,
Prinzessin von China.
Ein trago-komisches Märchen in 5 Akt. nach Gozzi von Friedrich v. Schiller.
Regie: Ernst Lewinger.

Personen:
Altoum, fabelhafter Kaiser von China, Ludwig Zimmermann.
Turandot, seine Tochter, Jaroslaw Roberts.
Adelma, eine tartarische Prinzessin, ihre Sklavin, Adele Doré.
Zelima, eine andere Sklavin der Turandot, Else Ottmar.
Skirina, Mutter der Zelima, Judith Schwarzenberg.
Barak, ihr Gatte, ehemals Hofmeister des Kalaf, Reinhard Teuchert.
Kalaf, Prinz von Astrachan, Oscar Bohnée.
Timur, vertriebener König von Astrachan, Walter Sieg.
Ismael, Begleiter des Prinzen von Samarcand, Willy Benthien.
Tartaglia, Minister, Hugo Regel.
Pantalon, Kanzler, Otto Bed.
Truffaldin, Aufseher, Hans Korf.
Brigella, Hauptmann der Wache, Max Hecken.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter, Fünfter, Sechster, Siebenter, Achter, Doktor des Divans, Max Reimer, Wilhelm Höbner, Alwin Voerm, Paul Conrad, Theodor Pigor, William v. Owitzki, Carl Anders, Franz Weindorf.
Sklaven u. Sklavinnen des Serails.
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Erster Rang M. 3.00. Fremdenloge M. 2.00. Zweiter Rang Proscenium M. 2.00, Zweites Parquet M. 2.00, Zweiter Rang M. 1.25, Parterre M. 1.00, Gallerie 50 Pfg.
Billets werden bis 4 Uhr Nachmittags des betr. Tages in der Musikalienhandlung W. Sulzbach, Münsterplatz 19, neben der Post, ausgegeben.
Die Karten sind nur für den Tag gültig, für welchen sie gelöst werden.
Für alle vor dem Tage der betreffenden Vorstellung gelösten Billets (ausgenommen die Billets für nichtnummerirte Plätze: Parterre, zweiter Rang u. Gallerie) wird eine Vormerkgebühr von 20 Pfg. pro Billet erhoben.
Von den verehrl. Abonnenten ist für die bei Vorstellungen mit aufgehobenem Abonnement entnommenen Billets keine Vormerkgebühr zu entrichten.
Kassenöffnung 6 Uhr.
Anfang 6½ Uhr.
Ende 9 Uhr.

Empfehle zu den
Festtagen
hochf. Lachs-Schinken, Delicatess-Rollschinken zum Kochen u. Rohessen, sowie
Ia. rohen und gekochten Knochenschinken, hochfeine Gänseleber, Gänseleberwurst, Gänseleberttrüffelwurst, Leberpasteten, Trüffelleberwurst, Ia. frische und geräucherte Leberwurst, Rauchfleisch, Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst, Plockwurst u. Salami sowie Westfäl. u. Braunschweiger Mettwurst, Ia. hochfeine Sülze.
Alle anderen Wurstsorten stets in frischer und geschmackvoller Waare vorhanden, auch
Frankfurter Würstchen
täglich frisch. 8469
Hub. Pütz,
Ochsen- u. Schweine-Metzgerei.
Obengenannte Wurstsorten werden von mir selbst angefertigt. D. O.

Serbisches Geflügel,
täglich frische Sendung. Verkauf nach Gewicht, sehr billig.
Fr. Daufkömer
Sternstraße 42. 8495

Am Samstag Abend in der O-Andacht in der Münsterkirche ein Schirm umgetauscht. 8219
Es wird ersucht denselben gegen den richtigen Schirm umzutauschen bei Fräulein Brookhoff Clemensstr. 7.

Niederländische
Dampfschiff Rhederei,
zur Beförderung von Personen und Gütern. Tägliche Fahrten vom 12. November 1895.
Von BONN nach Coblenz, Mainz (Frankfurt), Mannheim 1 Uhr Nachts Köln, Düsseldorf, Nymwegen, Rotterdam (Amsterdam) Nachm. ca. 3 Uhr ohne Uebernachtung, directe Billets nach London Montags und Freitags; nach New-York Montags und Donnerstags
und allen Zwisch.-Stat.
Täglich prompte und billigste Güterbeförderung nach allen Stationen zwischen Rotterdam u. Mannheim, sowie mit directem Frachtbrief bis Frankfurt.

Die schönsten

Weihnachts-Geschenke

sind die prachtvollen

Diaphanie-Glas-Bilder

(herrlichster Fensterschmuck), von Grimme & Hempel, Leipzig.
Allein-Verkauf für Bonn und Umgegend:
H. Scheden, 3 Poststrasse 3, am Bahnhof.

Gerichtl. Verkauf.

Am Dienstag den 24. Dezember 1895, Vormittags 9 Uhr, sollen im Auctionslokale des Wirthes Schimmel zu Bonn,

verschiedene Mobilien

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. 8508

Grünter,
Gerichtsvollzieher in Bonn.

Anständige Leute finden 8215
Kost und Logis
Kölner Chaussee 79.

Großes herrschaftliches
Haus 7730
in vornehmster Lage der Stadt ab 15. Mai zu vermiethen.
Wo? sagt die Exped.

Haus
im Süden der Stadt, mit gutgehender Bäckerei Umstände wegen sofort billig zu verkaufen. Näh. durch C. v. Ayx, Wesselstraße 10. 8175

Haus
mit schönem Garten in der Schillerstraße zu verkaufen und per Mai 1896 zu beziehen. 8080
Näheres Hofgartenstr. 6.

---

1 Zimmer möbl. o. unmöbl. in ruh. verschloss. Hause zu 8 M. monatlich.
8108 Bornheimerstr. 64b.

Gut
Bei voller Auszahlung des Kaufpreises suche in der Rheinprovinz ein schönes Gut zu kaufen event. zu pachten. Gefl. ausführliche Offerte erbitte u. C. V. 70 an G. L. Daube & Co., Hamburg. 8054

Schöne 1. Etage
in Poppelsdorf, 4 Zimmer u. Mansarden nebst allen Bequemlichkeiten und Mitbenutzung des Gartens in ruhigem Hause sofort oder bis Mai zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Ztg. 8211

Schöne Schlafstelle
billig zu vermiethen 8217
Rheingasse 18.

Mogador-Gicht-Wolle
trägt Jeder der von Gicht u. Rheumatismus befreit sein will
In Bonn zu haben nur bei:
W. Diedenhofen, Wenzelg. 30.

Neuheit!
Ofenschirme, Truhen,
eigenartig dekorirt überraschend billig
8419 Möbelfabrik
P. Ritzdorff.

Möbel- und 6426
Waaren-Credit-Geschäft
von J. Lazarus, Bonn,
Wenzelgasse 39.

Auf Credit unter ganz leichten Zahlungsbedingungen in wöchentlichen, 14tägigen, monatlichen Raten,

Winter-Jaquetts, Winter-Mäntel, Regen-Mäntel, Capes, Paletots, Kaisermäntel, Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Kinder-Anzüge, Kleiderstoffe, Cachemire, Gardinen, Vorhänge, Bettmöbel, Steppdecken, Flanell, Tischdecken,

Möbel aber Arten, Oefen, Heerde, Polsterwaaren, Betten.

Lieferung ganzer Aussteuern.

Beste Russische
Gummischuhe
in allen Größen empfiehlt billig
W. Lieberz,
8 Sternstraße 8. 8123

Neuheit!
Flurständer,
eichen und nußbaum, reich decorirt, außergewöhnlich praktisch u. billig.
8418 Möbelfabrik
P. Ritzdorff.

Wo?
kauft man die besten u. billigsten
Schuhwaaren?
Dieselben kauft man in dem Spezialkaufhaus f. Schuhwaaren
Joh. Jos. Schmitz,
17 Bonngasse 17. 8250

!! Hosen !!
Großer Posten wollene Hosen, extra billig.
„Zur guten Quelle"
(H. Höchster), 8169
Wenzelgasse 58, gegenüb. d. Kesselsgasse.

Schönstes Weihnachts-Geschenk ist ein
Schlafrock
Ich empfehle solche in größter Auswahl von 10 Mark an,
Gustav Leib,
Bonn,
Poststraße, am Bahnhof.

Smyrna-Teppiche,
(Handgeknüpft)
prachtvolle Ausführung, 2×3 m, 8420 Mk. 85.
Möbelfabrik P. Ritzdorff.

Jean Holthausen,
Kölnstr. 1a, Bonn,
empfiehlt alle Sorten
Uhren und Ketten
zu mäßigen Preisen. 8296
Goldene Herren- und Damen-Ringe billigst.

Ia. Christbaumkerzen u. Stearinlichter
welche nicht ablaufen,
A. Schneider,
Wenzelgasse 7. 8327

Winter-Schuhwaaren,
sehr billig. 8123
W. Lieberz,
8 Sternstr. 8, am Markt.

!! Anzüge !!
für Knaben und Herren,
unübertroffen billig
„Zur guten Quelle"
8169 (H. Höchster),
Wenzelgasse 58, gegenüb. d. Kesselsgasse.

Salon-Plüschgarnitur, anerkannt beste Arbeit, elegante Modelle, ℳ 180, ℳ 200, ℳ 215 u. höher
Möbelfabrik P. Ritzdorff,
8416 Bonn.

Baumlichte,
in Wachs, Paraffin und Stearinper Schachtel 25 und 30 Stück 35 Pfg.
Baumbisquits, Baumketten, Apfelsinen, Chocoladen und Bonbons billigst bei
Wilh. Kessenich,
„Zur Glocke", Brüderg. 21—23

Knaben-Hüte u. -Mützen
größte Auswahl empfiehlt
Heh. Liessem, Bonn, Stockenstr. 1.
L 263

Gesundheits- 7934
Closet-Papier
in Rollen à 50 Pfennig, 10 Rollen Mark 4.50,
A. Schneider,
7 Wenzelgasse 7.

Kleinmöbel
jeder Art, größte Auswahl, billigste Preise.
8417 **P. Ritzdorff.**

Einen kl. 2löcher. Gasmaschine, Handeln, 1 gr. Vogelkorb m. 3 Kanarienvögel, 1 Hahn, 2 Weibchen z. verk. Wesselstr. 6, I.

Für **Geschenke** empfehle:

Warme Schuhe und Stiefel

für Kinder, Damen u. Herren in allen erdenklichen Sorten von den einfachsten und billigsten bis zu den hochfeinsten.

St. Petersburger Gummischuhe
in allen Größen.



Tanzschuhe mit niedrigen u. hohen Absätzen in allen Lederfarben.



8055 **Kinder-Stiefel,** extra stark gearbeitet zum Schnüren und Knöpfen.

LOUIS BERG, Bonn,

Spezial-Kaufhaus für Schuhwaaren,

Umtausch nach Neujahr gestattet.

Margarine F F
8504 aus der Fabrik von A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld
empfiehlt als besten und billigsten Ersatz für theure Butter zum Preise
von 80 Pfg. per Pfund.
A. Falckenberg,
Bonn, 33 Brüdergasse 33.
Bei Abnahme von Original-Kübel schon von 10 Pfund an billiger.

Wilh. Steinmeister, Bonn,
gegründet 1853.
Zu Festgeschenken
empfehle:
Hochfeine 1895er importirte Havana-Cigarren,
in 25- und 50-Stück-Kistchen von Mk. 15—100 per 100 Stück.
Hamburger, Bremer, Manila- und Bahia-Cigarren
in grösster Auswahl und anerkannt vorzüglichster Qualität.
Von den beliebtesten Sorten habe wieder 25- und 50-Stück-Kistchen in schöner Ausstattung und ohne Preiserhöhung anfertigen lassen:
Mk. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 per 50 Stück.
Türkische, russische, amerikanische, englische u. ägyptische Cigaretten und Tabake
in ungefähr 200 verschiedenen Sorten Mk 2—12 per 100 Stück.
Reelle Bedienung. — Billigste Preise. 8468

Christstollen. 8139
Bringe meine Christstollen von bekannter Güte in empfehlende Erinnerung. Ferner meine schöne Ausstellung von Christbaumschmuck, sowie fft. Speculatius p. Pfd. 55 u. 75 Pfg., Mandelspeculatius p. Pfd. 1 M. sowie hochfeine echte Aachener Printen.
Eng. Linden, Brüderg. 4.

Berl. Kümmel Gilka,
p. Fl. ℳ 1.60, Pfefferminz, Anisette, Curacao, hochf. p. Lt.-Fl. ℳ 2, sow. Ingwer, Vanille, Cacao, Mocca, Porto, Chartreuse, gelb u. grün, in hochf. Qualität alles in Flaschen sow. i. jed. klein. Quantum. 7910
Franz Jos. Müller, Conditor, Acherstr. 18.

Aachener Printen
per Pfd. 48 ₰, Bisquit p. Pfd. 48 ₰, Spekulatius 55 ₰, Baumnüsse und Haselnüsse per Pfd. 28 ₰, Ital. Maronen p. Pfd 20 ₰, Feigen per Pfd. 25 ₰, Süsse Pflaumen 14, 19 u. 25 ₰
M. Keldenich, Bonngasse 22.
8164

Bruch-Printen
empfiehlt 8208
Walther Rubens,
Wenzelgasse 5.

Empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen alle Sorten
Branntwein und Liqueure
in nur Ia. Qual., zu billigen Preisen.
B. Nienhaus,
Meckenheimerstraße 19. 8191

Gold-Sherry
7jährig, p. Fl. ℳ 1.80 empfiehlt, so lange der Vorrath reicht, unter voller Garantie der Reinheit 8112
Franz Jos. Müller, Acherstr. 18.

Empfehle
zu Weihnachten
Spekulatius, Wall- und Haselnüsse, Apfelsinen, Printen, Chocoladen, Biscuits, ferner sämmtliche Colonialwaaren in Ia. Qualität zu den billigsten Preisen. 8192
B. Nienhaus, Meckenheimerstraße 19.

Täglich treffen frisch ein:
Pommersche Gänse,
9—10 Pfund, 5—6 Mk.,
pommersche Gänserümpfe ca. Mk. 4,50,
pommersche Enten und französische Poularden,
Feinste Gänsebrust per Pfd. 2 Mk.,
feinste Gänsekeulen, geräuchert,
Gänsekeulen in Gelée
empfiehlt 8043
J. Müller, Markt 15.
Vorausbestellungen werden erbeten und pünktlich ausgeführt.

Herren-Hemden, Taschentücher, Shlipse, Hosenträger
in grosser Auswahl vorräthig bei 8495
Gebr. Sinn, Acherstr. 13a.

Ausverkauf
aller Schreibmaterialien, Zeichnen- und Maler-Utensilien, Portefeuille, Galanteriewaaren, Geschäfts-, Schul- und Gebetbücher, Papierkassetten, Bilderbücher, Modellirbogen, Christbaumschmuck.
8202 **Michael Foppen,** Bonngasse 4, am Markt.

Grosse Auswahl
in Pommerschen und Frankfurter Gänsen, Enten, prachtvolle Gänserümpfe, vorzügliches Fleisch, kein Abfall,
Pommersche Gänsebrust per Pfund 2 M. empfiehlt
J. Müller, Markt 15.
8053

Knaben-Pelerinen
von 3 ℳ an,
empfiehlt in größter Auswahl
Gust. Leib
Bonn,
Poststraße, am Bahnhof.

Diebessichere 8346



empf. als schönes Weihnachtsgeschenk
Gebrüder Knack, Sternstr. 7, a. Markt.

Schönstes
Weihnachtsgeschenk.
Belehrend, unterhaltend, amüsant,
Universal-
Wunderkammer,
mit welcher man außer Glasbilder auch
Papierbilder, Photographien, Holzschnitte,
überhaupt undurchsichtige Gegenstände in Lebensgröße an die Wand zaubern kann.
Nebelbilder-Apparate
mit Verwandlungsbilder, beweglichen Landschaftsbilder &c.
Climax feine Laterna Magica mit runden Glasscheiben zum drehen.
Laterna Magica
mit 12 Bilder von 1,20, 1,80, 2,50, 3, 4, 5 Mk. bis 40 M.
Einzelne Bilder in jeder Größe und Ausführung.
Preiscourant steht franco zu Diensten.
Aufträge nach Auswärts prompt.
H. Dancker,
Optiker und Mechaniker,
Sternstraße 26.
L 249

Arbeitshemden, Arbeitshosen, Woll-Jacken
in groß. Auswahl, billig. Preisen
Prill & Liessem,
29 Sternstraße 29.
L 412

Complette
Herren-Anzüge
in modernen u. soliden Stoffen, empfiehlt von 10 ℳ an,
Gustav Leib,
Bonn,
Poststraße, am Bahnhof.

---

6 ? Wo? 6
kauft man die besten u. billigsten
Hosenträger
Hosenträgerfabrik 8178
6 Neugasse 6.

Schuhwalows
Kaisermäntel, Pelerinen,
empfiehlt in größter Auswahl von 13 Mark an
Gustav Leib,
Bonn,
Poststraße, am Bahnhof.

Feine Taschenuhren, Feine Zimmeruhren, Kuckucksuhren, Wecker, Goldene Uhrketten.
Große Auswahl, Preise billigst.
V. Lilienweiss,
4 Wesselstraße 4.

Katholischer Gesellen-Verein Bonn.
Am zweiten Weihnachts-Feiertag
Donnerstag 26. Dezember Abends 6 Uhr:
Aufführung des Weihnachtsspieles
„Stern von Bethlehem"
Krippenspiel von Pocci. Musik von Rampis.
Preise der Plätze: Reservirt 1,50 Mk. (dazu Familien-Billets für 4 Personen 5 Mk); Saal 1 Mk., Gallerie 50 Pfg. 8020
Karten sind zu haben: Henry, Münsterplatz, Braun-Peretti, Hundsgasse und Gesellenhaus Kölnstrasse.
Der Ertrag ist zum Besten des Vereinshauses.

Brenig.
Am Donnerstag den 26. Dezember (2. Weihnachtstag) veranstaltet der Männer-Gesang-Verein „Liederkranz" aus Duisdorf
im Saale des Herrn Wilh. Friehsen in Brenig
ein
Großes Concert
verbunden mit
humoristischer und theatralischer Aufführung,
unter Leitung seines Dirigenten Peter Müller, Musiklehrer aus Bonn.
Anfang 5 Uhr. — Kassenöffnung 4 Uhr. 8510
Der Reinertrag ist zum Besten der hiesigen Pfarrkirche.

J. C. F. Bouché
Wesselstrasse 1. Eckladen.
Blumenspenden aller Art.
Grossartige Auswahl 8203
Blühender Pflanzen u Blattgewächse.
für das Weihnachtsfest.
Billige Preise.

Damen-Hemden, Taschentücher, Zier- u. Haushalt-Schürzen,
in grosser Auswahl bei
Gebr. Sinn
Acherstrasse 13a. 8484

Holz-Verkauf
zu Gielsdorf.
Samstag den 4. Januar 1896, Mittags 12 Uhr, sollen beim Wirthen Nettekoven zu Gielsdorf, folgende Loose Holz gelegen in den Gemeinden Gielsdorf, Oedekoven und Impekoven öffentlich verkauft werden:
35 Loose Schlagholz, 48 Loose Eichen-Stammholz, 2 Loose Buchen, 10 Haufen Kiefern zu Bau, Gruben und Brandholz geeignet, 300 Stück Weinpfähle.
Unterzeichneter ertheilt nähere Auskunft.
Gielsdorf, den 23. Dezember 1895. 8507
Dick, Gemeindeförster.

Herren-Paletots
ein- u. zweireihig, in hochmoderner Ausführung von 8 ℳ an,
Gustav Leib,
Bonn,
Poststraße, am Bahnhof.

Wollene Decken, Biber-Decken, Stepp-Decken, Waffel-Decken, Pique-Decken,
empfiehlt 7799
Jos. Eiler.
Markt, gegenüber der Bonngasse.

Gaskoks
empfiehlt billigst,
Martin Honecker,
Meckenheimerstr. 11. 8176

Stepp-, Woll-, Biber- und Waffel-Decken, L 325.
empfiehlt in schöner Auswahl
Balth. Domgoergen,
Bettwaarenhandlung,
17 Acherstraße 17.

Aachener Printen
(feinste Qualität) per Pfd. 60 Pfg., bei 6 Pfd. nur 50 Pfg., empfiehlt
Frz. Jos. Müller, Conditor, Acherstr. 16
7852

Gebetbücher
von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden.
M. Buch & Strerath,
Brüdergasse 41, dicht a. Markt.
8180

Trauerhüte
empfiehlt als Spezialität stets große Auswahl L 421
Johanna Welter,
Gudenauergasse 1.

Knaben-Anzüge
in schöner Ausführung v. 2,25 an,
Herren-Stoff-Hosen von 3 Mk. an
Gustav Leib,
Bonn,
Poststraße, am Bahnhof.

Billiger
wie in jedem Ausverkauf sind meine guten
Winter-Handschuhe, Glacé-Handschuhe, Cravatten- u. Hosenträger,
Robert Göldner,
4 Martinstraße 4.

Hochfeine, sowie einfache gebr. **Möbel** werden fortwährend angekauft von
Jos. Both,
Acherstr. 28. L 736

Englische u. Deutsche

Bisquits,

echte Aachener Printen, Speculatius, Mandeln, Apfelsinen, Marronen, Feigen, Datteln, Baum- und Haselnüsse empfiehlt 8024

Peter Brohl,

Sternstrasse 64.

Butter. Butter.

Holsteiner 1,10 u. 1,20 Mk. feinste ungesalzene Tafelbutter 1,20 Mk. u. Süßrahmbutter 1,30 Mk., bei 5 Pfd. 5 ₰ per Pfd. billiger empfiehlt täglich frisch eintreffend

A. Falckenberg,

33 Brüdergasse 33. 8359

Feigen, Datteln, Baum- und Haselnüsse, Stollwerk's Chokolade-Figuren,

1-, 5- u. 10-Pfg.-Artikeln, empfiehlt die Hülsenfrüchtehandlung

C. Schuch, Kasernenstraße 5a.

Cognac

(Deutscher), 8026
per Liter-Flasche Mk. 2—3,
per ½-Liter-Flasche Mark 1—1.50 empfiehlt

Peter Brohl,

Spekulatius, Printen sowie Oberländer Brod

und sämmtliche Sorten **Mehl** in prima Qualität empfiehlt

J. P. Hommerich,

Oberl. Brod- und Feinbäckerei, Martinstraße 9. 7925

Wiederverkäufer entsprechend. Rabatt.

Empfehle meinen so sehr bekannten **Spekulatius** und **Aachener Printen** p. Pfd 60 Pfg., **Bruchspekulatius** 50 Pfg. 8227

C. Roettgen, Poststr. 6.

Doppel-Braunbier

(Knupp)

stets in frischer Füllung bei

Pet. Brohl,

Sternstraße 64. 8023

Niederlage bei:

Jos. Király, Josephstraße,
Jos. Böttgen, Maargasse,
P. Mingen, Rheingasse,
H. Malenborn, Dorothernstraße
H. Arens, Kessenich.

Schöner

Baumschmuck

von 1 Mark an. 8278

C. Roettgen,

Poststrasse 6.

Zu Festgeschenken empfehle:

Punsch-Syrups

½ Fl. zu 1.00, 1.20, 1.50 1.60 M.
¼ Fl. zu 2.40, 3.00, 3.25 M.

Vieux-Cognac

per Fl. 1, 1.50, 2, 2.40 M. u. höher.

Feine Liqueure in eleg. Packung.

W. J. Sondag, Kölnstraße 2 8197

Kaiser-Eier

Ia. schwerste Italiener 3 mal wöchentlich frisch eintreffend im **Special-Geschäft** von 8360

A. Falckenberg,

33 Brüdergasse 33
neben der Minoritenkirche.

Portwein,

alt, andalusischer in vorzügl. Qual. p. Fl. ℳ 2.50, ½ Fl. ℳ 1.30 empfiehlt

Franz Jos. Müller, Conditor, Acherstr. 18. 8113

Chocolade und Cacao

von Kohler u. Fils, Suchard, Stollwerk, Neugebaur u. Lohmann

Peter Brohl,

8025 Sternstrasse 64.

Roettgens

Sanitäts-Zwieback

vorzüglich für Kinder, 5 Stück 10 Pfg. 8276

Poststrasse 6.

So lang der Vorrath reicht

93er Zellinger

Orig.-Tropfen der Brüh. Weinbau-Gesellschaft Orig.-Tropfen der Pfarrei, per Flasche Mark 1,50 empfiehlt

Franz Jos. Müller, Acherstr. 18. 8016



Weit unter Preis

gebe ich sämmtliche noch vorräthigen

Damen-Hüte

darunter eine grosse Anzahl elegantester

Modell-Hüte

sowie sämmtliche **Putzzuthaten,** der vorgerückten Saison halber ab.

Henriette Marx.

8502

Champagner:

Pommery Greno — Moet Chandon, Sillery grand Mousseux — Burgeff extra Cewe — Burgeff hochfein grün Etiquett — Burgeff hochfein roth Etiquett — M. Müller Kaiser-Sect — Hochf. **Cognac** von Hennessy, Duphot Sardon und Cusenier.

Liqueure:

Echten frz. Chartreuse — Benedictiner — Maraschino — Curacao — Crem de Menthe — Crem de Vanille — Ingwer — Anisette — Kyffhäuser — Alter Schwede — Jam. Rum — Bat. Arac — Getreide-Kümmel (Gilka).

Punsch:

Selner — Greve-Stirnberg — Gilka — Majolika-Krüge mit Liqueur gefüllt (schön zum Präsent eignend) empf.

Jos. Schann, Poststrasse 11.

Niederlage des Bonner Bürger-Vereins und der Central-Bodega. 8475

Große

Weihnachtsausstellung

in:

Chocoladen, Marzipan, ff. Aachener Printen, Gewürz-, Vanille-, u. Mandel-Speculatius, Frucht-, Seide- u. Chocolade-Bonbons, sowie Christbaumschmuck in großer Auswahl

empfiehlt in guter frischer Waare und zu billigsten Preisen

Walther Rubens,

Zuckerwaaren- und Chocoladen-Fabrik, 5 Wenzelgasse 5, am Markt.

● Weihnachts-Ausstellung. ●

Zu Weihnachten empfehle feinste **Aachener Kräuter-Printen. Honigkuchen, Speculatius,** alle Sorten **Bonbons, Biscuits, Chocoladen, Marzipan** und **Schaumsachen, Zuckerkotten** zum Baumbehang und **Wundersachen** in grosser Auswahl und lade zum Besuche der Ausstellung freundlichst ein. 8474

Frau Wwe. Schmitz, Bonngasse 35.

Zu Weihnachten

empfehle

Aachener Printen und Printen-Figuren, Wallnüsse, Sizilianer Hafelnüsse, Weihnachtslichte, div. Chocoladen, verschied. Bisquits, gebrannte Mandeln, Prinzeßmandeln, Tafelrosinen, Elm. und Sult. Rosinen, Datteln, Feigen, Bonbons, Citronat, Orangeat.

Ferner feine alte Malaga-, Samos-, Cherry-, Madeira-Weine, sowie div. franz. Cognacs, (zu Orig.-Preisen) in guter Waare und zu bescheidenen Preisen. 8052

Ad. Clemens,

20 Kölnstraße 20.

Zu dem bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehle in allbekannter Güte hochfeine Stollen u. Blätze, sowie prima Speculatius zu 60 u. 80 Pfg., Mandel-Speculatius 1 Mark; ferner täglich frischen Zwieback, dreimal prämiirt mit der silbernen Medaille. Ferner empfehle täglich frisches Graham- und Graubrod und bitte ich die Bestellungen frühzeitig machen zu wollen. Feinste Mehlsorten zu den billigsten Tagespreisen.

Bernh. Teeke,

8491 Meckenheimerstraße 17 und Remigiusstraße 14.

Schöne Gänse, Prachtvolle Poularden u. Puten, frische Gänseleber, Hummer und Austern, mildgesalzener und ungesalzener Caviar

8503 empfiehlt

Jos. Schann,

Frühstücksstube, Poststrasse 11.

Auf keinem Weihnachtstisch

sollten meine vorzüglichen

Cigarren,

Cigaretten und Tabake

fehlen.

Cigarren von den billigsten bis zu den feinsten in eleganten Packungen zu 25, 50 und 100 Stück.

Importirte Havanna-Cigarren

von 150 bis 3000 Mark per Mille.

Bonensia-Cigaretten, eigene Specialität, per Hundert zu 100, 50, 20 und 10 Stück, sowie alle Sorten **Cigaretten** und **Tabake** von den ersten Fabrikanten des In- und Auslandes.

Peter Linden, Grösstes Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Import-Geschäft,

BONN, Bahnhof- und Poststrassen-Ecke.

Bei Bestellungen von 500 Cigarren oder 500 Cigaretten, desgl. bei 10 Kg. Tabak erfolgt Franko-Zusendung innerhalb ganz Deutschland.

☞ Nichtconvenirendes nehme anstandslos zurück. 8017

Außergewöhnliche Gelegenheit.

Goldgestickte

Japanische Wände

4 theilig,
170 Ctm. hoch
200 „ lang
Schönstes u. billigstes

Weihnachtsgeschenk

zum

Engros-Preise

von Mk. 26, 8008
solange der Vorrath reicht.]

A. Gottwald

am Hof 5.

Sie sparen viel Geld, w. Sie Ihren Bedarf in sämmtl. Unterzeugen Cravatten Handschuhen, Hosenträgern, Kopf-Shawls, woll. Tücher, Taschentüchern, Kragen, Manschetten etc. in d. grossen Weihnachts-Ausverkauf 9 Acherstrasse 9 b. Geschw. Engelgau machen.

8061

„Mercur",

bester Schlittschuh der Welt, hergestellt vom Erfinder, 8345 zu haben bei

Gebrüder Haack,

7 Sternstraße 7, am Markt.

Weihnachts-Ausverkauf

mit 10 Procent Rabatt

Geschw. Engelgau,

Kurz-, Weiss-, Wollwaaren, Handschuhe, Corsetts, Cravatten

9 Acherstrasse 9.

!! Ausverkauf !!

in 7923

Unterhosen, Unterjacken, Normal-Hemden.

Fr. Jul. Schönbaum, Bonn, Josephstraße u. Sandkaulen-Ecke.

Elfenbein-

u. Juxt. Billardbälle, Queues, Ruschen, Kieber, Kreide 2c. in nur bester Waare und zu äußerst billigen Preisen stets vorräthig.

Wilh. Hecker,

L 310 Bonn, Cölnstr. 16.

Gewaschene Magere

Anthracit-Nußkohlen

für Füll- und Reguliröfen.

Magere Flamm-Nußkohlen

beste Kohlen für Küchenfeuerung empfiehlt 8116

Martin Honecker,

Meckenheimerstr. Nr. 11.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Garantirt ungesalzenen Astrachan-Caviar, mild gesalzenen Astrachan-Caviar, grobkörnigen Ural-Caviar, echten Rhein-Lachs, geräuchert, Strassburger Gänseleber-Pasteten von Mk. 1.20 an, Sardinen à l'huile von 50 Pfg. an, echt englischen Hummer, französ. Kopfsalat, Chicorée, ital. Blumenkohl, Sellerie und Radieschen,

prachtvolle Ananas,

süsse blaue und weisse Trauben, Waldmeister und Pommeranzen. 8045

J. Müller, Markt 15.

Die anerkannt feinsten **Punsch-Essenzen** aller Art, der renommirten Punsch-Liqueur-Fabrik von **Aug. Kramer & Co. Nachf. in Köln** empfiehlt billigst

Frz. Jos. Müller,

18 Acherstrasse 18. 8170

Ihre anerkannt feinsten vielfach mit goldenen Medaillen prämiirten

Punsch-Syrupe

bringen in Empfehlung

Wilh. Hennekens Söhne,

Hoflieferanten in Köln.

Gegründet 1788. 8030

Niederlagen in **BONN** bei:

Peter Brohl, Sternstrasse.
H. Bertram, Brüdergasse.
F. Hubert, Poststrasse.
E. Meyer, Viehmarkt.
Ed. Welter, Conditor.
Ernst Welter, am Neuthor.
Alb. Krempel, Colonialwaarenhdlg., Weberstr.

Zu Weihnachten empfehle:



Frisches **Reh** und **schwere Waldhasen** Stück 3 Mk., prachtvolle **Gänse, Schnuthühnen** und **Hühner, franz. Poularden, Enten, Kapaune, Fasanen,** hiesige und italienische **Hahnen, Suppenhühner** in nur guter Waare und zu den billigsten Preisen.



Frau Küpper, Stockenstraße 8.

Düsseldorfer Punschsyrope von Johann Adam Roeder,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen

Zu haben durch alle ersten Geschäfte der Branche hierorts.

Grosse Auswahl

in

pracht- u. geschmackvoll ausgestatteten

Frühstücks-Körbchen

in jeder Preislage

empfiehlt 8044

Jos. Müller

Markt 15.

Aachener Printen

per Pfd. 50, 60, und 70 Pfg., **Biscuit** per Pfd. 50 Pfg., **Speculatius** per Pfd. 50 Pfg., **Baumnüsse, Haselnüsse, Maronen, Feigen Datteln, Mandeln** 2c. billigst bei

Wilh. Kessenich,

„Zur Glocke", Brüderg. 21—23. 8455

Alt Deutsch Cognac

feinste Qualität aus Wein gebrannt ärztlich empfohlen, p. Ltr. 2 M. 40 Pf.

Französ. Cognac,

per Liter von 3.50 Mk. an empf. auch in jedem kleineren Quantum

Frz. Jos. Müller, Conditor, Acherstr. 18 7695

Aachener Printen,

Prinzeß-Printen, Chokolade-Printen, Printen-Figuren von **H. Lamberts,** Aachen.

Clever Speculatius, Nürnberger Lebkuchen

8167 empfiehlt

Wilh. Birkhouser,

Stockenstraße 22.

Sherry alter Gold

per Flasche ℳ 1.80 empfiehlt in vorzüglicher Qualität 7646

Franz Jos. Müller, Conditor, Acherstr. 18.

Feine Sultanin und Elems Rosinen, Delicateß-Corinthen, feine gest. Mafstnade, Honig, Zuckersyrup, Citronat, Orangeat, Vanille, Vanillinzucker, Ammonium, Cremortarti, Natron, Weinsteinsäure empfiehlt billigst

J. H. Knott,

Meckenheimerstraße 15. 8150

Selner's

Arac-, Rum-, Burgunder- und Ananas-Punsch

8027 empfiehlt

Peter Brohl,

Sternstrasse 64.

Marca d'Italia,

italienischer rother Tischwein,

7696

per Fl. 80 ₰, bei 6 Fl. 70 ₰ (ohne Glas) empfiehlt in vorzügl. Qualität

Frz. Jos. Müller, Acherstr. 18.

Große Marbotz Baumnüsse, große Istrianer u. Sicil. Haselnüsse, Ia. Ital. Maronen à Pfd. 20 ₰, bei 5 Pfd. 18 ₰, große und kleine Smyrna Tafelfeigen, Datteln, Apfelsinen à St. 6 und 10 ₰ empfiehlt

J. H. Knott,

Meckenheimerstr. 15.

Kaffee! Kaffee!

beste Waare.

Hugo Rauh,

Natur-Kaffee-Rösterei,

2 Bonngasse 2, am Markt.

8124

Zum Backen empfehle:

Vorschußmehl	5 Pfd. 65	₰
Kaisermehl	5 „ 80	„
Russ. Kaisermehl	5 „ 100	„
Große neue Mandeln	1 „ 80	„
Frische Bayr. Eier	à ½ 180	„

hiesige Landbutter und Westfäl. Schweineschmalz. 8150

J. H. Knott, Meckenheimerstr. 15.

Madeira,

alter spanischer, in vorzüglicher Qualität, per Fl. ℳ 2.50, ½ Fl. ℳ 1.30 empfiehlt 8111

Franz Jos. Müller, Conditor, Acherstr. 18.

Ia. Edamerkäse

fein, circa 4 Pfd. M. 3,

F. J. Hansmann,

7 Hundsgasse 7.

Sanitas-Haus,

(System Kneipp)

17 Bonngasse 17.

Tannenbaum-Biscuits und sonstigen hübschen Schmuck, Printen, Printenfiguren, Speculatiusfiguren, Marzipan-, Chocolade-Sachen, Honigkuchen, Seiden-, Frucht-, Spitzwegerigers-Bonbons, vollsaftige Apfelsinen und Feigen. 8159

Verein ehem. Ulanen.

Donnerstag den 26. Dezemb. Nachmittags 5 Uhr

im Preuß. Hof

Weihnachtsfeier,

8209 **Der Vorstand.**

Mittheilung.

Der Bureaugehülfe Joh. Tombers ist aus meinem Geschäfte entlassen. Zahlungen sind nur an mich zu leisten. 8505

P. Ritzdorf,

Bonn, Franziskanerstraße 1.

Gewinnlisten

Berliner Rothe Kreuz-, Münsterische Lambertikirchen- und Weimar-Lotterie

à 10 Pfg. zu haben bei

Peter Linden,

Lotterie-Bank u. Cigarren-Import, Bahnhofstr. u. Postkr.-Ecke.

Gewinnliste

Berliner Rothe Kreuz-Lotterie,

einzusehen und zu haben

Restauration W. Fassbender,

8179 Josephstraße.

3-5.4000 M.

zum Austhun bereit.

Off. u. L. M. 6037 an die Exped. d. Ztg.

Neujahrskarten, Glückwunsche,

große Auswahl und Anfertigung aller Art empfiehlt

M. Foppen,

Bongasse 4. 8201

Preciosa

5-Pfg.-Cigarre, in dieser Preislage unübertroffen, 100 Stück Mk. 4.50,

W. Hecker, Kölnstr. 16. 7884

Ausstellung

mit prämiirte **Kanarienvögel, Waldvögel, Tauben, Hühner,** billigste Preise.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Restaur. W. Fassbender,

Josephstraße 26. 8153

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Hochfeine Kanarienvögel, edel. Roller, Sonnenvögel, Sittiche, Zeisige, Buchfinken, Wellenfittiche Papageien, graue u. rothe Kardinäle, Tigerfinken, Japan. Mönchen, Safranfinken, flammend billig.

Fr. Schorn, Vogelhdlg., Rheing. 8.

Hühnerliebhaber u. Laudente

Heute wieder eine schöne Sendung ital. legereife **Hühner** angekommen.

Geflügelfutter-Handlung,

Josephstraße 26. 8193

Passendes Weihnachtsgeschenk. Kanarienvögel.

Von meinen, auf den größten Kanarien-Ausstellungen prämiirten Vögeln habe noch mehrere abzugeben.

J. Walter, Friedrichstr. 24, parterre.

Zu Weihnachten

Prachtvolle, gutsingende

Kanarienhähne

(Roller), billig zu verkaufen.

Viehmarkt 3, neben d. Sternthor

Dompfaff

(2 Lieder singend) zu verkaufen.

Wenzelgasse 42, II. Etage.

Postgehilfenprüfung!

Junge Leute mit Elementarbild. werden ohne Berufsstörung z. Postgehilfenprüfung vorbereitet. Off. u. **A. F. 7597** an die Exped. d. Ztg.

Theater-Costüme,

Bühnendekorationen und Waffen zu religiösen und patriotischen Aufführungen leihweise billigst bei **Ludwig Markwitz,** Duisburg a. Rh.

Preisliste gratis. 7948

Zuschneide-Unterricht

wird ertheilt in u. außer dem Hause **Catharina Schlösser,** Röngsdorf, Röngsdorferstraße 89. 7958

Neujahrs-Karten.

Jac. Foppen,

Gudenauergasse 9.

8468

Cigarren

Cigaretten und Tabake in größter Auswahl empfiehlt billigst

Paul Schmidt, 7962

Bonn, Bongasse Nr. 14.

Verlag von P. Hauptmann. — Verantwortlicher Redakteur: J. Bender in Bonn. — Rotations-Druck der P. Hauptmann'schen Buchdruckerei Bonn (Gärtz 5).